

Lektion 1

101

Aufgabe 2

Gespräch 1

- Frau Yamamoto: Arbeitsvermittlung, Sie sprechen mit Maïke Yamamoto. Was kann ich für Sie tun?
- Herr Plofka: Guten Tag, Stefan Plofka hier. Ich hätte gern einen Termin für ein Beratungsgespräch bei der Berufsberatung.
- Frau Yamamoto: Ja, sehr gern, Herr Plofka. Dann schauen wir mal. Ich könnte Ihnen einen Termin am 7. März um 10 Uhr anbieten. Geht das bei Ihnen?
- Herr Plofka: Hm, am 7.3. um 10 Uhr? Nein, da habe ich leider keine Zeit. Ginge es auch eine oder zwei Wochen später?
- Frau Yamamoto: Haben Sie am 17.3. um 10 Uhr Zeit?
- Herr Plofka: Am 17. März um 10 Uhr geht es. Da habe ich Zeit.
- Frau Yamamoto: Gut, alles klar, Herr Plofka. Dann halten wir den Termin fest: Am 17.3. um 10 Uhr. Wenn Sie den Termin doch nicht wahrnehmen können, dann sagen Sie ihn bitte rechtzeitig ab ...

102

Aufgabe 2

Gespräch 2

- Herr Nolte: Berufsberatung Knutsen, Michael Nolte hier. Was kann ich für Sie tun?
- Frau Dumont: Guten Tag, mein Name ist Géraldine Dumont. Ich hätte gern einen Termin für ein Beratungsgespräch.
- Herr Nolte: Gern. Einen Moment bitte Also, die nächsten freien Beratungstermine sind im Juni. Haben Sie am 25.6. Zeit? Zum Beispiel um 11:30 Uhr?
- Frau Dumont: Oh, das geht leider nicht. Im Juni habe ich leider gar keine Zeit. Ginge es auch im Juli?
- Herr Nolte: Ja, natürlich. Ich könnte Ihnen einen Termin am 11. Juli anbieten. Um 14:30 Uhr. Passt das bei Ihnen?
- Frau Dumont: Am 11.7. um 14:30 Uhr... Ja, das passt gut.
- Herr Nolte: Gut, alles klar, Frau Dumont. Dann trage ich das ein: 11.7., 14:30 Uhr. Bitte bringen Sie zum Termin dann folgende Unterlagen mit: Ihre Schul- und Ausbildungszeugnisse, Ihre Arbeitszeugnisse, ...

103

Aufgabe 2

Gespräch 3

- Frau Karl: Lebenstraum Neuberg, Verein für berufliche Integration und Wiedereinstieg, Ursula Karl. Wie kann ich Ihnen helfen?
- Herr Vicente: Guten Tag, ich heiÙe Danilo Vicente. Ich habe auf der Homepage gelesen, dass Sie auch Berufsberatung anbieten. Stimmt das?
- Frau Karl: Guten Tag, Herr Vicente. Ja, ganz genau. Das stimmt. Was suchen Sie denn genau?
- Herr Vicente: Ich werde meinen Deutschkurs in 2 Wochen beenden. Und ich suche Arbeit, aber ich brauche dabei ein bisschen Hilfe.
- Frau Karl: Da sind Sie bei uns genau richtig, Herr Vicente. Wir können gern einen Termin vereinbaren. Können Sie vielleicht schon gleich am Montag um 9 Uhr kommen? Das ist der 12.11.
- Herr Vicente: Ah, um 9 Uhr kann ich leider nicht. Nachmittags geht es bei mir meistens besser.
- Frau Karl: Wie wäre es dann mit 15:45 Uhr?
- Herr Vicente: Ja, das passt gut. Da kann ich.
- Frau Karl: Wunderbar, dann halten wir diesen Termin fest: Am 12.11. um 15:45 Uhr.
- Herr Vicente: Vielen herzlichen Dank. Bis Montag!

104

Aufgabe 4b

- Frau Can Arbeitsvermittlung, Sie sprechen mit Zeynep Can. Was kann ich für Sie tun?
- Sie: ...
- Frau Can: Gern. Können Sie am 2.9. um 8 Uhr kommen?
- Sie: ...
- Frau Can: Ich könnte Ihnen einen Termin um 14:30 Uhr anbieten. Geht das?
- Sie: ...
- Frau Can: Super. Dann trage ich das ein: Am 2.9. um 14:30 Uhr. Wenn Sie den Termin nicht wahrnehmen können, sagen Sie ihn bitte bis spätestens 1.9. ab.

105

Aufgabe 6b

- Berater: So, Frau Fernandez ... Sie haben angegeben, dass Sie gern als Erzieherin in einem Jugendzentrum oder einer Wohngruppe für Kinder und Jugendliche arbeiten möchten.
- Frau Fernandez: Ja, das ist richtig. Ich möchte gern die Branche wechseln. Ich habe bisher als Animatorin für Kinder und Jugendliche in einem Hotel gearbeitet. Ich

habe dafür gesorgt, dass sie im Urlaub viel Spaß und Bewegung hatten. Aber ich bin eigentlich Erzieherin und möchte jetzt gern wieder zurück in den sozialen Bereich. Deshalb bin ich hier in der Beratung.

Berater: Gut, dann schauen wir doch mal ... Also ... Zuerst einmal zum Thema Arbeitszeit. Wie viele Stunden möchten Sie denn arbeiten? Also, suchen Sie eine Teilzeit- oder eine Vollzeitstelle?

Frau Fernandez: Ich möchte gern ganztags arbeiten, also in Vollzeit.

Berater: Mhm, alles klar. ... Viele Stellen erfordern ja auch, dass Sie zu Schichtarbeit bereit sind. Wie sieht es denn da bei Ihnen aus?

Frau Fernandez: Ja, ich bin auf jeden Fall dazu bereit, Schichtarbeit zu machen und auch den Wochenenddienst zu übernehmen. Das ist kein Problem. Aber eine Sache wäre mir wichtig: Ich hätte gern eine unbefristete Stelle. Ich möchte nicht in zwei Jahren wieder nach einer neuen Stelle suchen müssen.

Berater: Ja, das verstehe ich. In Ordnung. Hmm, was haben wir noch? Homeoffice spielt für Sie vermutlich keine große Rolle?

Frau Fernandez: Nein, ich denke, bei so einer Stelle sollte man vor Ort sein.

Berater: Ja, genau ... Und ... Reisebereitschaft ist auch eher nicht so wichtig ...

Frau Fernandez: Also gereist bin ich jetzt genug. Ich möchte in nächster Zeit nicht mehr so viel reisen.

Berater: Also Reisebereitschaft: Nein. ... Ein Führerschein ist vorhanden?

Frau Fernandez: Einen Führerschein für PKW habe ich, ja.

Berater: Welchen Umkreis soll ich denn angeben? Also, wie weit würden Sie täglich fahren?

Frau Fernandez: Hm, also, ich denke, maximal 30 Kilometer. Sonst ist mir das doch zu weit.

Berater: 30 Kilometer, alles klar.

106

Aufgabe 7a

- 1 Sie haben angegeben, dass Sie gern als Erzieherin arbeiten möchten.
- 2 Homeoffice spielt für Sie vermutlich keine große Rolle?
- 3 Reisebereitschaft ist auch eher nicht so wichtig.
- 4 Ein Führerschein ist vorhanden?

107

Aufgabe 7b

- 1 Sie möchten in Teilzeit arbeiten?
Sie möchten in Teilzeit arbeiten.
- 2 Sie fahren mit dem Fahrrad zur Arbeit.
Sie fahren mit dem Fahrrad zur Arbeit?
- 3 Sie können Wochenenddienst machen.
Sie können Wochenenddienst machen?
- 4 Sie haben Erfahrung als Teamleitung?
Sie haben Erfahrung als Teamleitung.

108

Aufgabe 7c

- 1 Du möchtest eine Vollzeitstelle haben. Du möchtest eine Vollzeitstelle haben?
- 2 Du fährst mit der U-Bahn zum Deutschkurs. Du fährst mit der U-Bahn zum Deutschkurs?
- 3 Du hast einen Führerschein. Du hast einen Führerschein?
- 4 Bei deiner Arbeit möchtest du auch gern reisen. Bei deiner Arbeit möchtest du auch gern reisen?

109

Aufgabe 10a

Aussage 1

Christian: Ich bin sehr sozial und liebe es, im Team zu arbeiten. Ich verbringe gern viel Zeit mit anderen Menschen, am liebsten mit Kindern.

Aussage 2

Angela: Ich arbeite seit vielen Jahren im Büro und das reicht mir nicht mehr, denn eigentlich bin ich gelernte Heilpädagogin. Ich habe früher mit Menschen gearbeitet, die einen Rollstuhl benutzen. Diese Arbeit hat mir persönlich sehr viel bedeutet. Vielleicht mache ich wieder etwas in diese Richtung, bevor ich dafür zu alt bin.

Aussage 3

Marcello: Arbeit bedeutet für mich: Geld verdienen. Und mit dem Geld finanziere ich meine Freizeit: Ich reise gern und gehe oft wandern. Ich lebe nicht für die Arbeit. Ich arbeite, um zu leben!

Aussage 4

Verena: Ich arbeite sehr strukturiert und habe schon viel Erfahrung. Und ich habe mir vorgenommen, Karriere zu machen! Ich möchte ganz nach oben und andere führen.

Lektion 2

110

Aufgabe 2

- 1 Die Stadt oder Firma, wo man arbeitet: Arbeitsort oder Arbeitstag?
- 2 Neue Aufgaben und mehr Verantwortung übernehmen: berufliche ... Arbeitsatmosphäre oder Weiterentwicklung?
- 3 Bezahlung für die Arbeit: Verdienst oder Vergütung?
- 4 Zusätzliches Geld, das Angestellte z. B. am Jahresende bekommen: Sonderzahlung oder Sonderangebot?
- 5 Stellensuche, Bewerbung, Vorstellungsgespräch: Bewerbungsprozess oder Weiterentwicklung?
- 6 Eine Person tut, was sie verspricht: Zuverlässigkeit oder Sozialkompetenz?
- 7 Stunden, die man arbeitet: Arbeitsstelle oder Arbeitsumfang?
- 8 Vom Arbeitgeber bezahlte Rente: betriebliche ... Altersvorsorge oder Pflegevorsorge?
- 9 Kalender oder Tabelle in der Firma, wo steht, wer wann arbeitet: Lohnliste oder Dienstplan?
- 10 Vereinbarung über die Löhne und Arbeitsbedingungen: Tarifvertrag oder Versicherung?

111

Aufgabe 6a

Betty: Hallo zusammen, hier sind wieder Betty ...

Maija: ... und Maija!

Betty: Und heute möchten wir ein paar Fragen beantworten, die ihr uns zugeschickt habt. Es geht um das Thema Lebenslauf. Die erste Frage kommt von Milana. Sie schreibt: „Im Lebenslauf muss man ja den Bildungsweg angeben. Ich habe 2019 mein ZNO in der Ukraine gemacht, nach der 11. Klasse. Ich weiß aber nicht, wie man das übersetzt. Ist das jetzt Abitur oder Mittlere Reife?“

Maija: Hmm, jaa, das ist eine gute Frage. Wenn ihr ein ähnliches Problem wie Milana habt, kann ich euch nur empfehlen: Recherchiert im Internet! Ich habe das mal für Milana gemacht und festgestellt: In ihrem Fall kann sie z. B. schreiben: 2019, ZNO und in Klammern dahinter: entspricht dem Abitur. ... Ich hoffe, wir konnten dir helfen, Milana!

Betty: Dann hab ich hier schon die nächste Frage, dieses Mal von Sergio. Er fragt: „Braucht man eigentlich noch ein Bewerbungsfoto auf dem Lebenslauf?“ ... Lieber Sergio, auch das ist eine sehr gute Frage! Früher war das Bewerbungsfoto

Standard und auf jedem Lebenslauf zu finden ...

Maija: Aber heutzutage ist das anders! Man MUSS es nicht machen. Manche Unternehmen schreiben sogar in den Stellenanzeigen, dass man bitte KEIN Bewerbungsbild mitschicken soll. Sie möchten sich nicht vom Aussehen der Bewerber beeinflussen lassen – nur Berufserfahrungen und Qualifikation sind für sie wichtig. Wenn ihr also in der Stellenanzeige einen solchen Hinweis lest, dann lasst das Bild lieber weg.

Betty: Aber: Ein professionelles Bewerbungsfoto kann auch einen guten Eindruck machen – insbesondere, wenn du dich um Stellen mit viel Kundenkontakt bewirbst. Dort zählt oft der erste Eindruck!

Maija: Du siehst also: Es gibt nicht DIE richtige Antwort: Überleg am besten individuell bei jeder Stelle: Ist mit oder ohne Foto besser?

Betty: Genau! Und – viel Erfolg bei deiner Bewerbung! Dann kommen wir jetzt zu unserer letzten Frage ... Cem schreibt: „Was schreibe ich bei Lücken im Lebenslauf? Hiiiiifeeeeee!“

Maija: Also keine Sorge, Cem! Jeder hat doch mal ne Lücke im Lebenslauf, also einen Zeitraum, in dem man nicht gearbeitet hat. Von einer wirklichen Lücke spricht man aber erst, wenn es schon mehr als 2 oder 3 Monate Arbeitslosigkeit sind ...

Betty: Und dann schreibst du einfach, was du da gemacht hast. Warst du auf Arbeitssuche? Dann schreib einfach „berufliche Neuorientierung“. Vielleicht hast du dich um deine Kinder gekümmert? Dann schreib „Kindererziehung“. Oder eventuell war jemand aus deiner Familie krank und du hast dich um ihn gekümmert? Dann schreib „Pflege eines Angehörigen“. Sei einfach ehrlich! Du bist bestimmt nicht der einzige Bewerber mit einer Lücke.

Maija: So ihr Lieben, wir hoffen, wir konnten euch weiterhelfen! Wenn ihr noch mehr Fragen habt, schreibt sie einfach an ...

112

Aufgabe 6b

Abschnitt 1

Betty: Hallo zusammen, hier sind wieder Betty ...

Maija: ... und Maija!

Betty: Und heute möchten wir ein paar Fragen beantworten, die ihr uns zugeschickt habt. Es geht um das Thema Lebenslauf. Die erste Frage kommt von Milana. Sie schreibt „Im Lebenslauf muss man ja den Bildungsweg angeben. Ich habe 2019 mein ZNO in der Ukraine gemacht, nach der 11. Klasse. Ich

weiß aber nicht, wie man das übersetzt. Ist das jetzt Abitur oder Mittlere Reife?

Maija: Hmm, jaa, das ist eine gute Frage. Wenn ihr ein ähnliches Problem wie Milana habt, kann ich euch nur empfehlen: Recherchiert im Internet! Ich habe das mal für Milana gemacht und festgestellt: In ihrem Fall kann sie z. B. schreiben: 2019, ZNO und in Klammern dahinter: entspricht dem Abitur. ... Ich hoffe, wir konnten dir helfen, Milana!

Abschnitt 2

Betty: Dann hab ich hier schon die nächste Frage, dieses Mal von Sergio. Er fragt „Braucht man eigentlich noch ein Bewerbungsfoto auf dem Lebenslauf?“ Lieber Sergio, auch das ist eine sehr gute Frage! Früher war das Bewerbungsfoto Standard und auf jedem Lebenslauf zu finden ...

Maija: Aber heutzutage ist das anders! Man MUSS es nicht machen. Manche Unternehmen schreiben sogar in den Stellenanzeigen, dass man bitte KEIN Bewerbungsbild mitschicken soll. Sie möchten sich nicht vom Aussehen der Bewerber beeinflussen lassen – nur Berufserfahrungen und Qualifikation sind für sie wichtig. Wenn ihr also in der Stellenanzeige einen solchen Hinweis lest, dann lasst das Bild lieber weg.

Betty: Aber: Ein professionelles Bewerbungsfoto kann auch einen guten Eindruck machen – insbesondere, wenn du dich um Stellen mit viel Kundenkontakt bewirbst. Dort zählt oft der erste Eindruck.

Maija: Du siehst also: Es gibt nicht DIE richtige Antwort: Überleg am besten individuell bei jeder Stelle: Ist mit oder ohne Foto besser?

Betty: Genau! Und – viel Erfolg bei deiner Bewerbung!

Abschnitt 3

Betty: Dann kommen wir jetzt zu unserer letzten Frage ... Cem schreibt: Was schreibe ich bei Lücken im Lebenslauf? Hiiiiifeeeeee.

Maija: Also keine Sorge Cem! Jeder hat doch mal ne Lücke im Lebenslauf, also einen Zeitraum, in dem man nicht gearbeitet hat. Von einer wirklichen Lücke spricht man aber erst, wenn es schon mehr als 2 oder 3 Monate Arbeitslosigkeit sind ...

Betty: Und dann schreibst du einfach, was du da gemacht hast. Warst du auf Arbeitssuche? Dann schreib einfach „berufliche Neuorientierung“. Vielleicht hast du dich um deine Kinder gekümmert? Dann schreib „Kindererziehung“. Oder evtl. war jemand aus deiner Familie krank und du hast dich um ihn gekümmert? Dann schreibt man

„Pflege eines Angehörigen“. Sei einfach ehrlich! Du bist bestimmt nicht der einzige Bewerber mit einer Lücke.

Maija: So ihr lieben, wir hoffen, wir konnten euch weiterhelfen! Wenn ihr noch mehr Fragen habt, schreibt sie einfach an ...

113

Aufgabe 13b

- A Ich bin als Sozialarbeiterin tätig.
- B Ich möchte meine Tätigkeit näher erläutern.
- C Ich fühle mich von der Arbeit mit Menschen angesprochen.
- D Ich bin vertraut mit der Arbeit in sozialen Einrichtungen.
- E Ich bin es gewohnt, Menschen zu helfen.
- F Ich lege besonderen Wert auf Pünktlichkeit.
- G Fortbildungen reizen mich sehr.
- H Ich verfüge über ein hohes Maß an kultureller Sensibilität.
- I Für meine Arbeit ist Geduld unerlässlich.
- J Ich bin überzeugt, dass meine Arbeit wichtig ist.

114

Aufgabe 16a und b

- 1 resistent – Resistenz
- 2 kompetent – Kompetenz
- 3 relevant – Relevanz
- 4 tolerant – Toleranz
- 5 transparent – Transparenz
- 6 kulant – Kulanz

Lernfortschrittstest 1

115

Aufgabe 9

Gespräch 1

Geoffrey: Oh Mann!

Helena: Geoffrey, was ist denn los? Warum bist du denn so wütend?

Geoffrey: Jetzt habe ich da eine Stelle gefunden, die eigentlich zu mir passen würde.

Helena: Okay, äh, und wo ist das Problem?

Geoffrey: Da steht, dass ich mich mit einer bestimmten Software auskennen sollte. Irgendwas ist immer, nie erfülle ich alle Kriterien! So finde ich nie eine neue Stelle!

Helena: Steht da, dass du die Software kennen musst? Oder ist das optional?

Geoffrey: Da steht: von Vorteil ...

Helena: Das heißt, dass du die Software nicht unbedingt schon beherrschen musst. Du kannst das auch noch lernen, wenn du die Stelle bekommen hast, also, du kannst beispielsweise eine Fortbildung machen. Bewirb dich auf jeden Fall auf diese Stelle!

116

Aufgabe 9

Gespräch 2

Lucy: Hi Peer!

Peer: Hallo Lucy, na, wie war dein Bewerbungsgespräch?

Lucy: Eigentlich ganz gut, aber es gab eine Sache, die hm, naja, von der ich nicht so ganz weiß, ob sie gut ist oder nicht.

Peer: Okay?

Lucy: Ja, also, die Frau von der Personalabteilung hat gefragt, wie das so ist mit meiner Reisebereitschaft. Und davon stand gar nichts in der Stellenausschreibung.

Peer: Oh! Und was hast du gesagt?

Lucy: Naja, ich möchte eigentlich nicht so viel von zu Hause weg sein. Dienstreisen sind sehr anstrengend und man hat keinen festen Rhythmus. Also habe ich gesagt, dass ich nicht so oft dienstlich unterwegs sein will.

Peer: Dann schreib doch noch eine E-Mail oder ruf an und sag, dass das nicht in der Stellenausschreibung stand und stell noch ein paar Fragen: Also, wie lange und wohin denn diese Dienstreisen gehen.

117

Aufgabe 9

Gespräch 3

Yong: Du, Elisabetha, hast du schon einmal im Schichtdienst gearbeitet?

Elisabetha: Ja, vor ein paar Jahren. Warum?

Yong: Hier gibt's eine interessante Stelle, aber da steht: Logistikmitarbeiter im Schichtdienst. Hm, wie fandest du das denn?

Elisabetha: Also, damals war's schon okay. Ich hatte noch keine Familie und durch die unterschiedlichen Schichten hatte ich manchmal auch tagsüber frei. Da konnte ich dann machen, was ich wollte. Das war schon gut. Und die Bezahlung war auch super, weil man in der Nachtschicht mehr verdient hat.

Yong: Das klingt ja eigentlich ganz gut.

Elisabetha: Ja, absolut. Seit ich Kinder habe ist das Modell halt nicht mehr so gut für mich, weil ich einfach mehr Routine brauche. Da kann ich nicht ständig meine Dienstzeiten wechseln, sondern ich brauche feste Arbeitszeiten. Und richtig gesund ist es auf Dauer auch nicht, wenn man ständig die Schicht wechselt.

Yong: Das verstehe ich gut. Aber in meiner Situation wäre Schichtdienst vielleicht gar nicht so schlecht ... Ich glaube, ich bewerbe mich da mal.

118

Aufgabe 9

Gespräch 4

Sara: Sag mal, Omar ... was soll ich denn im Lebenslauf unter „sonstige Kenntnisse“ schreiben?

Omar: Hm, ich weiß nicht, hast du irgendwelche zusätzlichen Kenntnisse? Also, kennst du dich gut mit einer Software aus oder so?

Sara: Mit Software eigentlich nicht. Aber, du, ich kann total schön singen. Das wäre doch was, oder?

Omar: Äh, nee, das würde ich jetzt nicht unbedingt aufnehmen. Du möchtest dich doch auf Stellen im Qualitätsmanagement bewerben, oder? Ich würde nur Kenntnisse aufnehmen, die für die Stelle auch relevant sind.

Sara: Achso, okay. Dann könnte ich eventuell meine Weiterbildung zur ISO 9001 angeben? Was meinst du?

Omar: Ja, natürlich, daran hast du nicht gleich gedacht, sondern ans Singen??

119

Aufgabe 10

Helga Lohn: Berufsberatung Schneider, Sie sprechen mit Helga Lohn. Was kann ich für Sie tun?

Sie: ...

Helga Lohn: Ja, gern. Können Sie am Montag, 9.9. um 14 Uhr kommen?

Sie: ...

Helga Lohn: Am Dienstag um 11 Uhr? Das geht leider nicht. Aber ich könnte Ihnen einen Termin am Mittwoch oder am Donnerstag um 15 Uhr anbieten.

Sie: ...

Helga Lohn: Prima, dann halten wir den Termin fest: Am Donnerstag, 12.9. um 15 Uhr. Dann bis Donnerstag! Auf Wiederhören.

Lektion 3

120

Aufgabe 3b

- 1 Schön, Sie persönlich kennenzulernen.
- 2 Haben Sie gut zu uns gefunden?
- 3 Setzen Sie sich doch.
- 4 Möchten Sie etwas trinken?

121

Aufgabe 11a

1

Arbeitgeber: Zunächst würde ich Ihnen gern unser Unternehmen kurz vorstellen, bevor wir uns über die ausgeschriebene Stelle unterhalten.

Bewerberin: Sehr gern!

Arbeitgeber: Gut! Also ... KommNorm wurde vor 15 Jahren gegründet und zählt heute zu den führenden Unternehmen der Kommunikationstechnologie in Deutschland. Am Standort Hamburg allein beschäftigen wir 320 Mitarbeitende. Alle vier Standorte in Deutschland zusammen zählen über 800 Mitarbeitende. Zudem bauen wir gerade zwei internationale Standorte auf, in Italien und in Schweden. Und das führt uns schon zu unserer ersten Frage an Sie: Warum haben Sie sich denn gerade bei uns beworben?

122

Aufgabe 11a

2

Bewerberin: Mein aktueller Arbeitgeber ist ein kleiner Traditionsbetrieb.

Arbeitgeber: Können Sie noch einmal genauer ausführen, welche Verantwortungsbereiche Sie bei Ihrem aktuellen Arbeitgeber haben? Was sind da zurzeit Ihre Aufgabenbereiche?

123

Aufgabe 11a

3

Arbeitgeber: Wie würden Sie sich selbst als Kollegin einschätzen?

Bewerberin: Oh, das ist eine interessante Frage. Ich würde mich als sehr teambezogen einschätzen. Mir ist gute Zusammenarbeit sehr wichtig, und ich lege Wert auf wertschätzende Kommunikation im Team. Außerdem denke ich, dass ich sehr unterstützend bin. Ich bin gern für meine Kolleginnen und Kollegen da und helfe bei Fragen und Problemen.

Arbeitgeber: Was sind denn insgesamt Ihre Stärken?

124

Aufgabe 11b

Arbeitgeber: Warum haben Sie sich denn gerade bei uns beworben?

Sie: ...

Arbeitgeber: Was sind zurzeit Ihre Aufgabenbereiche?

Sie: ...

Arbeitgeber: Was sind denn insgesamt Ihre Stärken?

Sie: ...

125

Aufgabe 15

Betty: Und hier sind wir wieder mit einer neuen Folge unseres Podcasts! Hallo an alle. Ich bin Betty ...

Maija: ... und ich bin Maija! Hallo!

Betty: Heute soll es bei uns um ein wichtiges Thema gehen, nach dem ihr uns auch immer wieder fragt ... das Einstellungsgespräch. Wir erklären euch, was das ist, und geben euch vier wichtige Tipps für ein erfolgreiches Einstellungsgespräch! So, dann legen wir mal los!

Maija: Wenn ihr eine Einladung zum Einstellungsgespräch bekommen habt, dann könnt ihr euch richtig freuen! Das heißt nämlich, dass euer Bewerbungsgespräch erfolgreich war und ihr in der letzten Runde seid. Aber Achtung – und das ist gleich unser erster Tipp für euch: Nehmt das Einstellungsgespräch genauso ernst wie das Bewerbungsgespräch! Denn: Es ist zwar der letzte Schritt vor dem Unterschreiben des Arbeitsvertrags, aber es kann immer noch etwas passieren! Also: bitte genauso freundlich, genauso seriös, genauso gut gekleidet wie beim Vorstellungsgespräch! Es gelten die gleichen Regeln!

Betty: Im Einstellungsgespräch kann es sogar passieren, dass ihr noch mal ähnliche Fragen zu eurer Person gestellt bekommt wie im Bewerbungsgespräch. Das ist manchmal so, weil zum Beispiel andere Leute beim Einstellungsgespräch dabei sind und euch kennenlernen wollen, vielleicht sogar euer zukünftiger Chef oder eure zukünftige Chefin. Ihr solltet auf jeden Fall vor dem Gespräch noch einmal eure Selbstpräsentation üben.

Maija: Das Einstellungsgespräch solltet ihr auch unbedingt nutzen, um all eure Fragen zu stellen, die ihr noch habt. Wichtig dabei: Überlegt euch die Fragen schon vor dem Gespräch und schreibt sie auf.

Betty: Und natürlich wird im Einstellungsgespräch auch noch einmal über die Jobbedingungen gesprochen: Wie hoch ist das Gehalt? Wie viele Urlaubstage bekommt ihr? Ihr könnt ein bisschen verhandeln, also eure Wünsche nennen und mit dem Arbeitgeber einen Kompromiss finden. Aber Achtung! Ihr dürft auch nicht zu viel verlangen. Denkt vor dem Gespräch zu Hause gut darüber nach, welche Vorstellungen und Wünsche ihr habt. Überlegt euch auch Argumente, um diese zu begründen. Dann fühlt ihr euch sicherer, wenn ihr verhandeln müsst.

Maija: So, das waren unsere Tipps für euch! Jetzt seid ihr wieder dran: Schickt uns gerne eure Fragen oder weitere Themenvorschläge an info@erfolg...

126

Aufgabe 17a und b

festlegen, verteilen, zustehen, ausgleichen,
anfangen, vorbereiten, besprechen, versuchen,
aushelfen, einstellen, erledigen, entscheiden,
zerstören, genießen, mitnehmen, ergänzen,
mitteilen, ausmachen



Audiotraining Phonetiktutor

AT 1

absagen

Ich sage ab.

Ich muss den Termin leider absagen.

vereinbaren

Vereinbaren Sie das bitte.

Können wir den Termin fest vereinbaren?

festhalten

Wir halten fest.

Können wir den Termin so festhalten?

bestätigen

Bestätigen Sie!

Bitte bestätigen Sie den Termin.

AT 2

abschreiben, aufschreiben, mitschreiben,
krankschreiben, beschreiben, verschreiben,
unterschreiben

AT 3

vorbereiten

das Meeting vorbereiten

Soll ich das Meeting vorbereiten?

Aber natürlich sollen Sie das Meeting
vorbereiten.

bekommen

ein Zeugnis bekommen

Kann ich ein Zeugnis bekommen?

Aber natürlich können Sie ein Zeugnis
bekommen.

festlegen

die Arbeitstage selbst festlegen

Darf ich die Arbeitstage selbst festlegen?

Aber natürlich dürfen Sie die Arbeitstage selbst
festlegen.

entscheiden

das selbstständig entscheiden

Muss ich das selbstständig entscheiden?

Aber natürlich müssen Sie das selbstständig
entscheiden.

AT 4

Wer ist das?

Anna. Sie hilft bei uns aus.

Anna. Sie soll bei uns aushelfen.

Wer ist das?

Herr Klein. Er stellt sich heute vor.

Herr Klein. Er hat sich heute vorgestellt.

Wer ist das?

Frau Jung. Sie fängt bald bei uns an.

Frau Jung. Sie wird bald bei uns anfangen.

Wer ist das?

Paolo. Der Chef stellt ihn neu ein.

Paolo. Er wird neu eingestellt.

Lektion 4

127

Aufgabe 1a

Luisa: Guten Tag, ich bin Luisa García, die neue
Aushilfe.

Cem: Hallo, Luisa. Willkommen im Team! Ich bin
Cem. Darf ich du sagen? Wir duzen uns hier
nämlich alle. Ich hoffe, das ist okay für dich?

Luisa: Ja klar. Freut mich, Cem.

Cem: Gleich kommt Anna und zeigt dir alles. ...
Hast du schon viel Erfahrung als
Verkäuferin?

Luisa: Ja, meine Familie hat ein eigenes Geschäft.
Schon in meiner Schulzeit habe ich da
nebenher gejobbt und mir ein bisschen Geld
dazuverdient.

Cem: Das ist ja spannend! ... Ah, da kommt auch
schon Anna. ... Anna, darf ich dir Luisa
vorstellen?

Anna: Schön, dich kennenzulernen, Luisa.

Luisa: Es freut mich auch, dich kennenzulernen,
Anna!

Cem: Anna, wusstest du, dass Luisas Familie ein
eigenes Geschäft hat?

Anna: Ach wirklich? Das ist ja interessant. Davon
musst du später mehr erzählen!

Luisa: Sehr gern.

128

Aufgabe 1b

1 Sprechen Sie die Rolle von Cem.

Luisa: Guten Tag, ich bin Luisa García, die neue
Aushilfe.

Cem: ...

Luisa: Ja klar. Freut mich, Cem.

Cem: ...

Luisa: Ja, meine Familie hat ein eigenes Geschäft.
Schon in meiner Schulzeit habe ich da
nebenher gejobbt und mir ein bisschen Geld
dazuverdient.

Cem: ...

Anna: Schön, dich kennenzulernen, Luisa.
Luisa: Es freut mich auch, dich kennenzulernen, Anna!
Cem: ...
Anna: Ach wirklich? Das ist ja interessant. Davon musst du später mehr erzählen!
Luisa: Sehr gern.

2 Sprechen Sie die Rolle von Luisa.

Luisa: ...
Cem: Hallo, Luisa. Willkommen im Team! Ich bin Cem. Darf ich du sagen? Wir duzen uns hier nämlich alle. Ich hoffe, das ist okay für dich?
Luisa: ...
Cem: Gleich kommt Anna und zeigt dir alles. ... Hast du schon viel Erfahrung als Verkäuferin?
Luisa: ...
Cem: Das ist ja spannend! ... Ah, da kommt auch schon Anna. ... Anna, darf ich dir Luisa vorstellen?
Anna: Schön, dich kennenzulernen, Luisa.
Luisa: ...
Cem: Anna, wusstest du, dass Luisas Familie ein eigenes Geschäft hat?
Anna: Ach wirklich? Das ist ja interessant. Davon musst du später mehr erzählen!
Luisa: ...

129

Aufgabe 2a, b und c

Ursel: Hallo, ich bin Ursel.
Sirius: Hi, Ursel. Ich bin Sirius. Schön, dich kennenzulernen! Bist du zum ersten Mal dabei?
Ursel: Ja, ich bin etwas nervös. Ich habe bisher noch nie als Ferienbetreuung gearbeitet.
Sirius: Ich bin jetzt zum dritten Mal dabei. Frag mich einfach, wenn du mal unsicher bist.
Ursel: Danke, Sirius. Ich bekomme gleich noch eine Einweisung, damit es später dann auch keine Beschwerden gibt.
Sirius: Ach, das klappt schon. Weißt du eigentlich schon, wofür du zuständig bist?
Ursel: Na ja, ich soll gleich die Bastel- und Kreativworkshops betreuen. Außerdem bin ich jeden Tag für die Mahlzeiten eingeteilt. Du weißt schon: Den Tisch decken, das Essen verteilen ...
Sirius: Oh, da helfe ich auch mit.
Ursel: Toll, dann sehen wir uns noch öfter!
Sirius: Genau! Sonst bin ich vor allem für einige Sportaktivitäten verantwortlich.
Ursel: Was denn zum Beispiel?
Sirius: Vor allem Fußball und Tischtennis.
Ursel: Das klingt spannend! Kümmerst du dich auch um die Spieleabende?
Sirius: Nein, eigentlich nicht. Du?

Ursel: Ja. Ich habe schon viele Ideen. Mal sehen, wie es läuft.
Sirius: Wenn du mal Hilfe brauchst, sag Bescheid.
Ursel: Danke. Mach ich gern.
Sirius: Super. Ich muss jetzt leider los. Ich bin beim ersten Ausflug gleich mit dabei. Wir machen einen Waldspaziergang mit interessanten Stationen. Ich übernehme die Führung zum Hexenstein.
Ursel: Klingt cool! Betreust du auch andere Ausflüge?
Sirius: Ja, mehrere. Das macht wirklich Spaß!
Ursel: Schön. Dann wünsche ich dir viel Spaß und bis bald!
Sirius: Auf eine gute Zusammenarbeit! Ich freue mich darauf!

130

Aufgabe 2d

Hören Sie und reagieren Sie. Beispiel:
Mann: Wer zeigt Interesse an neuen Aufgaben?
Frau 1: Sirius.
Frau 2: Sirius zeigt Interesse an neuen Aufgaben. Und jetzt Sie.
Mann: Wer kümmert sich um die Bastelworkshops?
Frau 1: Ursel.
Frau 2: Ursel kümmert sich um die Bastelworkshops.
Mann: Wer ist verantwortlich für die Tanzabende?
Frau 1: Abdul.
Frau 2: Abdul ist verantwortlich für die Tanzabende.
Mann: Wer ist eingeteilt fürs Kochen?
Frau 1: Lilly.
Frau 2: Lilly ist eingeteilt fürs Kochen.
Mann: Wer ist zuständig für die Anmeldungen?
Frau 1: Roman.
Frau 2: Roman ist zuständig für die Anmeldungen.
Mann: Wer freut sich aufs Feriencamp?
Frau 1: Jeder.
Frau 2: Jeder freut sich aufs Feriencamp.

131

Aufgabe 12a

- 1 Sicherheitsschuhe – Sicherheits|abstand
- 2 Sommerferien – Sommer|urlaub
- 3 gereinigt – ge|öffnet
- 4 befestigen – be|achten

132

Aufgabe 12b

- 1 he-rein-kommen – vor-|ein-stellen
- 2 Suche Kellnerinnen. – Suche Kellner:|innen.
- 3 Gehen wir rüber? – Gehen wir |über die Brücke?

4 |Ist das sein Laufband? – |Ist das |ein Laufband?

133

Aufgabe 12c

Was |ich noch sagen wollte: |Es gibt |acht vor|eingestellte Programme, die |aber |anpassbar sind. Lies das |am besten |in der Gebrauchs|anweisung nach.



Audiotraining Phonetiktutor

AT 5

be|arbeiten
|Anträge

Wer be|arbeitet die |Anträge?

be|lachen

|Öffnungszeiten

Bitte be|lachen Sie die |Öffnungszeiten!

AT 6

▲ Kannst du die Unterlagen bitte zur Chefin bringen?

● |In |Ordnung.

▲ Wo sind denn die Kollegen alle?

|Im |Urlaub.

● Wann gehst du eigentlich in Urlaub?

|An |Ostern.

▲ Wie lange arbeitest du heute?

● Von |acht bis halb |eins.

▲ Wann fängst du bei der neuen Firma an?

●|Am |ersten |Oktober.

AT 7

Wann bekommen wir unser Gehalt? Am Monatsanfang oder am Monatsende?
Am Monatsende.

Wann hast du diese Woche frei? Unter der Woche oder am Wochenende?
Am Wochenende.

Wo muss ich mich arbeitslos melden? Beim Jobcenter oder bei der Agentur für Arbeit?
Bei der Agentur für Arbeit.

Wofür bist du zuständig? Für die Terminbuchungen oder für die Arbeitszeiterfassung?
Für die Arbeitszeiterfassung.

Wie viele Überstunden hast du? Sechzig Überstunden oder achtzig Überstunden?
Achtzig Überstunden.

Wo sind Sie noch mal tätig? In der Gastronomie oder bei einem Tourismusunternehmen?
Bei einem Tourismusunternehmen.

AT 8

einen Sicherheitsabstand einhalten
Du solltest einen Sicherheitsabstand einhalten.

die Aufgaben besser einteilen
Du solltest die Aufgaben besser einteilen.

alle E-Mails beantworten
Du solltest alle E-Mails beantworten.

die Gebrauchsanweisung ausdrucken
Du solltest die Gebrauchsanweisung ausdrucken.

das Gerät nur am Griff anfassen
Du solltest das Gerät nur am Griff anfassen

dich nach Arbeitsende ausstempeln
Du solltest dich nach Arbeitsende ausstempeln

AT 9

Für |Anträge

das |Antragsformular |ausfüllen

|Online |oder |auf Papier

Dann beim |Amt |anrufen

Nur der |Anrufbe|antworter geht dran:

„Sie rufen |außerhalb |unserer |Öffnungszeiten |an.“

134

Aufgabe 15b und c

Dimitri: Entschuldigung, Ilona, ich hätte eine Frage: Kennst du dich mit dem neuen Drucker aus?

Ilona: Ja, ein bisschen. Worum geht's denn?

Dimitri: Also, ich wollte gerade was kopieren, aber irgendwie funktioniert es nicht ... Die rote Lampe hier blinkt, aber sonst passiert nichts.

Ilona: Warte, ich schau mir das mal an ...

Dimitri: Super, danke dir!

Ilona: Hmm ... Ah, schau mal: Hier auf dem Display ist eine Warnmeldung – die blaue Tinte ist leer.

Dimitri: Oh, weißt du zufällig, wie man die Tintenpatronen austauscht?

Ilona: Klar. Also: Zuerst musst du am Display bestätigen, dass du die Patronen jetzt wechseln möchtest. Dann kannst du den Drucker öffnen und die alten Patronen rausnehmen und austauschen. Wenn die neuen Patronen drin sind, schließt du den Drucker wieder und drückst auf die grüne Start-Taste.

Dimitri: Ähm, Moment ... Kannst du das noch mal wiederholen? Das ging ein bisschen schnell.

Ilona: Klar, kein Problem: Also noch mal: Zuerst bestätigst du auf dem Display den Patronentausch. Siehst du, einfach hier auf „OK“ drücken.

Dimitri: Ah, ja und dann öffne ich den Drucker und tausche die Patronen aus.

Ilona: Genau! Dabei musst du darauf achten, dass du die richtige Tintenpatrone rausnimmst ... Hier siehst du, welche Farbe es ist ...

Dimitri: Alles klar. Danach schließe ich den Drucker ... und dann?

Ilona: Dann drückst du nur noch auf die grüne Start-Taste.

Dimitri: Ähm ... Entschuldige, dass ich nachfrage, aber wo ist die grüne Start-Taste?

Ilona: Hier an der Seite. Siehst du?

Dimitri: Ah, ja, da ist sie ja. Vielen Dank! Du hast mir sehr geholfen.

Ilona: Super! Hast du sonst noch Fragen?

Dimitri: Ja, ich würde gern auch DIN A3-Papier verwenden ...

135

Aufgabe 15e

Ilona: Hi, alles klar? Brauchst du Hilfe? Die rote Lampe am Drucker blinkt ja schon wieder!

Amir: ...

Ilona: Klar. Zuerst musst du am Display den Patronentausch bestätigen. Dann öffnest du den Drucker, tauschst die Patronen aus, schließt ihn wieder und drückst auf „Start“.

Amir: ...

Ilona: Klar, kein Problem. Also: Zuerst bestätigst du den Patronentausch ...

Amir: ...

Ilona: Das ist ganz einfach. Guck mal, du musst nur auf dem Display auf „OK“ drücken. Dann kannst du den Drucker öffnen und die Patronen austauschen. Dabei musst du darauf achten, dass du die richtige Patrone rausnimmst. Und zum Schluss drückst du auf „Start“. Alles klar?

Amir: ...

Ilona: Gern geschehen!

Lernfortschrittstest 2

136

Aufgabe 6a und b

Lisa: Hallo Anna, schön dich zu sehen! Du siehst aber etwas angespannt aus. Ist alles in Ordnung?

Anna: Hallo Lisa! Ja, danke, ich mache mir nur ein bisschen Sorgen wegen morgen. Es ist mein erster Arbeitstag in der neuen Firma und ich hab Angst, dass ich etwas falsch mache oder nicht gut ankomme.

Lisa: Ach, das kenne ich! Das ist ganz normal, dass man aufgeregt ist. Aber keine Sorge, ich hätte sogar ein paar Tipps für dich, die mir damals sehr geholfen haben.

Anna: Das wäre super! Ich bin ganz Ohr.

Lisa: Also, das Wichtigste ist, dass du gut vorbereitet bist. Hast du dir schon überlegt, was du anziehst? Am ersten Tag ist es immer besser, sich eher professionell zu kleiden.

Anna: Ja, darüber habe ich schon nachgedacht. Ich habe ein paar Outfits zur Auswahl. Ich glaube, ich nehme ein dunkles Oberteil und eine Stoffhose. Ich dachte, eine Jeans ist wahrscheinlich eher nicht so gut.

Lisa: Perfekt! Und ganz wichtig: Sei pünktlich! Am besten bist du sogar fünf bis zehn Minuten früher da. Das macht immer einen guten Eindruck. Plan lieber etwas mehr Zeit für den Weg ein, falls es Stau gibt oder die Bahn Verspätung hat.

Anna: Das stimmt. Ich werde meinen Wecker lieber auf etwas früher stellen.

Lisa: Sehr gut. Und wenn du dort bist, sei offen und freundlich. Stell dich den Kolleginnen und Kollegen vor und versuche, dir ihre Namen zu merken. Du musst nicht gleich mit jedem Smalltalk machen, aber ein freundliches „Guten Morgen“ oder „Hallo“ kommt immer gut an.

Anna: Weißt du, ich bin normalerweise nicht schüchtern, aber in so einer neuen Situation bin ich immer etwas ruhiger.

Lisa: Das verstehe ich absolut. Aber denk dran: Die meisten Leute wissen ja selbst, dass der erste Tag aufregend ist. Und noch ein Tipp: Hör gut zu und stell Fragen. Niemand erwartet von dir, dass du am ersten Tag schon alles weißt. Es zeigt, dass du interessiert bist und lernen möchtest, wenn du nachfragst. Mach dir vielleicht sogar Notizen, um wichtige Informationen festzuhalten.

Anna: Das ist eine gute Idee! Ich habe ja immer mein Smartphone dabei, da kann ich mir Notizen machen. Das hilft mir bestimmt, alles zu behalten.

Lisa: Ja ... noch besser wäre aber ein Notizbuch oder ein Zettel, glaube ich. Wenn du auf deinem Handy tippst, sieht es vielleicht auch so aus, als ob du nicht interessiert bist und deine E-Mails checkst.

Anna: Du hast recht! Ich werde ein Notizbuch mitnehmen.

Lisa: Genau. Und was das Mittagessen angeht: Wenn dich jemand fragt, ob du mitessen möchtest, sag auf jeden Fall „Ja“. Das ist eine gute Gelegenheit, deine Kollegen besser kennenzulernen und erste Kontakte zu knüpfen.

Anna: Und wenn mich niemand fragt? Soll ich dann selber fragen?

Lisa: Wenn du dich traust, ja! Aber es ist auch kein Drama, wenn du am ersten Tag allein isst. Oft ergibt sich die Situation aber ganz natürlich. Und noch ein wichtiger Punkt: Sei einfach du selbst! Das kommt bei vielen Menschen gut an.

Anna: Das sind wirklich tolle Tipps, Lisa! Ich fühle mich jetzt schon viel besser und weniger nervös. Vielen Dank!

Lisa: Gern geschehen, Anna! Ich bin mir sicher, du machst das super. Und wenn du morgen Abend das Bedürfnis hast, über deinen ersten Tag zu sprechen, meld dich einfach bei mir.

Anna: Das mache ich! Nochmal vielen Dank!

Lektion 5

137

Aufgabe 9a

Frau: Es gibt leider ein Problem mit der Wäscherei, die unsere Handtücher wäscht: Ab Mai soll unser Hotel nur noch einmal pro Woche mit frischen Handtüchern beliefert werden. Das ist für uns zu wenig. Wir brauchen unbedingt zweimal pro Woche frische Handtücher. Ich habe dazu eine Idee: Es bietet sich doch an, dass wir eine Fahrt zur Wäscherei selbst übernehmen, oder? Ich denke, das wäre auch langfristig durchaus möglich.

1

Mann: Also ich finde den Vorschlag super. Unser Hoteltransporter ist doch sowieso fast jeden Tag unterwegs, um irgendwas zu besorgen. Da kann man eine Fahrt pro Woche zur Wäscherei auf jeden Fall noch organisieren.

2

Frau: Also ich weiß nicht. Die Wäscherei ist sehr weit weg und man muss durch die ganze Stadt fahren. Das kostet viel Zeit. Und immer wenn jemand mit dem Transporter unterwegs ist, fehlt diese Person im Hotel.

3

Mann: Ich denke auch, dass wir eine andere Lösung brauchen. Wäre es nicht besser, wenn wir noch Handtücher einkaufen? Dann haben wir genug und es ist kein Problem, wenn uns die Wäscherei nur noch einmal pro Woche beliefert.

138

Aufgabe 13a

- 1 Pauline korrigiert das Protokoll.
- 2 Pauline korrigiert das Protokoll.
- 3 Pauline korrigiert das Protokoll.
- 4 Pauline korrigiert das Protokoll.

139

Aufgabe 13c

Wer korrigiert das Protokoll?

Was macht Pauline mit dem Protokoll?

Was korrigiert Pauline?

140

Aufgabe 13d

1 Beispiel

Mann: Nico verschickt die E-Mail.

Frau: Wie bitte? Verschickt Daria die E-Mail?

Mann: Nein. Nico verschickt die E-Mail.

Frau: Wie bitte? Bekommt Nico die E-Mail?

Mann: Nein. Nico verschickt die E-Mail.

Frau: Wie bitte? Verschickt Nico das Protokoll?

Mann: Nein. Nico verschickt die E-Mail.

Und jetzt Sie.

2

Mann: Daria moderiert die Teamsitzung.

Frau: Wie bitte? Moderiert Pauline die Teamsitzung?

Mann: Nein. Daria moderiert die Teamsitzung.

Frau: Wie bitte? Verlässt Daria die Teamsitzung?

Mann: Nein. Daria moderiert die Teamsitzung.

Frau: Wie bitte? Moderiert Daria die Konferenz?

Mann: Nein. Daria moderiert die Teamsitzung.

3

Mann: Herr Niehaus erklärt den Auszubildenden die Software.

Frau: Wie bitte? Erklärt Joscha die Software?

Mann: Nein. Herr Niehaus erklärt die Software.

Frau: Wie bitte? Löscht Herr Niehaus die Software?

Mann: Nein. Herr Niehaus erklärt die Software.

Frau: Wie bitte? Erklärt Herr Niehaus die Hausordnung?

Mann: Nein. Herr Niehaus erklärt die Software.

4

Mann: Joscha beantragt Urlaub.

Frau: Wie bitte? Beantragt Daria Urlaub?

Mann: Nein. Joscha beantragt Urlaub.

Frau: Wie bitte? Macht Joscha gerade Urlaub?

Mann: Nein. Joscha beantragt Urlaub.

Frau: Wie bitte? Beantragt Joscha Elternzeit?

Mann: Nein. Joscha beantragt Urlaub.

141

Aufgabe 15a

Mann 1: Gut, dann stelle ich hiermit fest, dass das Protokoll unseres letzten Team-Meetings von allen Anwesenden angenommen wurde. Damit können wir jetzt zu unserem ersten Tagesordnungspunkt kommen: Wie ihr ja wisst, werden wir demnächst eine Buchungssoftware haben, mit der unsere Kundinnen und Kunden ganz entspannt Termine buchen können.

Frau 1: Dann fallen hoffentlich die zeitintensiven Telefonate mit den Kunden weg ...

Mann 1: Genau, das ist der Plan. Der Softwarehersteller Soft-Rex arbeitet gerade an der finalen Version. Es werden aktuell noch letzte Fehler behoben und es ist vorgesehen, dass die Software dann bis in zwei Wochen vorliegt.

Frau 2: Ach super, so schnell schon. Das wäre ja toll, wenn das klappt.

Mann 1: Ja, dieser Hersteller hat bereits langjährige Erfahrung mit dieser Art von Software, daher ging das zum Glück relativ schnell. ... In Absprache mit unserer Geschäftsleitung hat sich Soft-Rex außerdem dazu bereit erklärt, Schulungen für alle Mitarbeitenden anzubieten. Dort werdet ihr die Grundlagen der Software kennenlernen ... und alles, was ihr sonst noch wissen müsst.

Mann 2: Ah ja, das ist gut.

Frau 1: Ähm, Paul, eine Frage noch: Wird es für diese Schulung mehrere Termine geben? Ich arbeite ja im Moment nur vormittags ...

Mann 1: Ja, es wird auf jeden Fall mehrere Möglichkeiten geben. Die konkreten Termine muss ich noch mit dem Hersteller abstimmen. Wir haben übermorgen einen Termin dazu, also am ... 16.5. Anschließend informiere ich euch per Mail, welche Schulungstermine zur Auswahl stehen.

Frau 1: Super, danke Paul.

Frau 2: Prima.

Mann 1: Schreibt mir dann bitte bis zum 21.5., an welchem Schulungstermin ihr teilnehmen wollt.

Frau 2: In Ordnung.

Mann 2: Klar, machen wir.

Mann 1: Gut. Habt ihr dazu noch Fragen?

Frau 2: Ähm ... Ich hätte noch eine Frage zu einem anderen Aspekt: Bei solchen Softwares zur Terminbuchung werden ja persönliche Daten verarbeitet. Wie ist da die rechtliche Grundlage?

Mann 1: Ja, das ist ein wichtiges Thema. Auch dazu lernt ihr dann alles Wichtige in der Schulung. Außerdem wird gerade an einer Betriebsvereinbarung gearbeitet, die den Umgang mit der Software regelt. ... Gut ... Gibt es noch weitere Fragen?

Mann 2: Nein, erst mal nicht.

Frau 2: Alles geklärt, danke.

Mann 1: Gut, dann nun zu TOP 2.

142

Aufgabe 16

Hören, Teil 1. Sie hören drei Gespräche. Zu jedem Gespräch gibt es zwei Aufgaben. Ist die Aussage dazu richtig oder falsch und welche Antwort (a, b oder c) passt am besten? Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 1 bis 6 auf dem Antwortbogen. Sie hören die Gespräche einmal.

Nummer 1 und 2

Chef: Frau Kunze, Sie wissen ja, dass wir im April ein zweites Hotel am Bahnhof eröffnen.

Frau Kunze: Ja, das ist mir bekannt.

Chef: Und Sie kommen mit dem Zug aus Tessendorf und fahren dann vom Bahnhof aus noch mit dem Bus zu uns, richtig?

Frau Kunze: Ja, das stimmt. Das dauert leider recht lange.

Chef: Genau! Deshalb wollte ich Sie fragen, ob Sie ab April im neuen Hotel am Bahnhof arbeiten möchten.

Frau Kunze: Oh, ja, grundsätzlich wäre das sicher gut. Ich würde mindestens 20 Minuten Weg sparen. Der Bus fährt abends auch so selten, das ist schon unpraktisch. Aber ... ich arbeite seit neun Jahren hier. Und die Kollegen sind alle so nett. Mit den meisten arbeite ich ja auch schon so lange zusammen ...

Chef: Sie müssen das nicht sofort entscheiden. Nehmen Sie sich Zeit und denken Sie in Ruhe darüber nach. Es reicht, wenn Sie mir Ihre Entscheidung im Februar mitteilen.

Frau Kunze: Oh, ja, das ist gut. Ich werde mir das überlegen. Hätte ich denn dort die gleichen Aufgaben wie hier? Also vor allem Rezeption und Buchhaltung?

Chef: Das kommt auf die Personalsituation an. Ich bin zuversichtlich, dass wir zur Eröffnung ausreichend Personal für alle Hotelbereiche haben. Aber gerade am Anfang kann es schon sein, dass Sie in verschiedenen Abteilungen gebraucht werden. Später können Sie sich dann wieder auf bestimmte Aufgaben konzentrieren. Wären Sie denn gern in einem bestimmten Bereich tätig?

Frau Kunze: Also ich würde eigentlich gern wieder die Buchhaltung machen.

Chef: Alles klar, dann weiß ich Bescheid.

143

Aufgabe 16

Nummer 3 und 4

Lieferant: Gärtnerei Fuchsweber, Sie sprechen mit Gary Anders.

Mitarbeiterin: Guten Tag, mein Name ist Scholbach. Ich bin Mitarbeiterin im Hotel Talblick.

Lieferant: Guten Tag, Frau Scholbach. Was kann ich für Sie tun?
Mitarbeiterin: Wir möchten in unserem Hotel ab sofort immer frische Blumen stehen haben – im Eingangsbereich, am Empfang und im Restaurant. Dafür suchen wir einen zuverlässigen Lieferanten.
Lieferant: Kein Problem, dafür sind wir ja da. Wie hatten Sie sich das genau vorgestellt?
Mitarbeiterin: Wir hätten gern ein- oder zweimal pro Woche eine Blumenlieferung. Für den Eingangsbereich brauchen wir einen großen Blumenstrauß, zwei weitere Sträuße für die Rezeption und 35 einzelne Blumen für die Tische im Restaurant.
Lieferant: Unsere Blumen sind sehr frisch. Sie werden erst kurz vor der Auslieferung geschnitten. Ich denke, dass eine Lieferung pro Woche reicht.
Mitarbeiterin: Okay, das ist gut, dass Sie das sagen. Dann einmal pro Woche.
Lieferant: Haben Sie besondere Wünsche, was die Auswahl der Blumen betrifft?
Mitarbeiterin: Nein, das würden wir komplett Ihnen überlassen. Allerdings wäre uns wichtig, dass die Blumen in passenden Vasen geliefert werden. Wir haben nicht sehr viele Vasen hier im Hotel.
Lieferant: Das ist kein Problem. Ich kann Ihnen nachher gern eine Übersicht unserer Vasen zusenden, dann können Sie entscheiden, welche Ihnen gefallen.
Mitarbeiterin: Perfekt! Und können Sie bei der Lieferung der frischen Blumen die alten wieder mitnehmen und entsorgen? Wir möchten gern so wenig Arbeit wie möglich damit haben.
Lieferant: Natürlich, das ist kein Problem.
Mitarbeiterin: Wunderbar, das klingt alles sehr gut!
Lieferant: Wenn Sie keine weiteren Fragen haben, werde ich Ihnen dann heute noch ein Angebot per E-Mail zuschicken. Und die Übersicht der Vasen darf ich nicht vergessen.
Mitarbeiterin: Ja, sehr gern. Machen Sie das! Ich freue mich auf Ihr Angebot.

144

Aufgabe 16

Nummer 5 und 6

Helin: Sag mal, Frank, hast du schon mal dieses Jobbike-Angebot in Anspruch genommen und ein Fahrrad über die Firma gemietet? Ich überlege, ob ich das mal ausprobieren.
Frank: Also ich mache das schon mehrere Jahre und finde es toll. Man kann sich immer das passende Fahrrad aussuchen, das man

gerade braucht. Vor ein paar Jahren hatte ich ein tolles Rennrad, das habe ich auch privat sehr viel genutzt. Im Moment habe ich ein Lastenrad, du weißt schon, so ein großes Transportrad. Damit bringe ich morgens auch meinen Sohn in den Kindergarten.
Helin: Ah ja, das ist praktisch. Ich hätte gern ein gutes Citybike. Ich will wieder mehr Sport machen und mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren. Mein Arbeitsweg eignet sich dafür ja total gut, immer durch den Park, aber mit meinem alten Rad macht das keinen Spaß.
Frank: Ja, dann mach das doch. Ich kann es nur empfehlen.
Helin: Und wie funktioniert das?
Frank: Du suchst dir einfach auf einem Portal ein Fahrrad aus. Den Link kann ich dir nachher schnell zuschicken. Du zahlst einfach eine kleine monatliche Miete, die Firma zahlt den größeren Teil. Und nach einer bestimmten Zeit, ich glaube, nach zwei Jahren, kannst du das Fahrrad entweder komplett kaufen oder du suchst dir ein neues aus und mietest es wieder.
Helin: Das klingt ja wirklich entspannt.
Frank: Das ist es auch. Ich finde es super, dass man so flexibel ist. Jetzt brauche ich nicht mehr unbedingt ein Rennrad, sondern ein Familienrad – und schwupps, habe ich eins.
Helin: Na ja, ich möchte nur ein ganz normales Fahrrad für die Stadt – mit einer schönen Farbe, rot vielleicht oder gelb.
Frank: Das findest du dort ganz sicher! Viel Spaß beim Aussuchen, Helin, ich schicke dir gleich noch den Link.
Helin: Danke für die Beratung!

Ende des Tests Hören Teil 1.

Lektion 6

145

Aufgabe 2

Sie: ...
Frau: Ja, danke. Alles gut! Wie geht's dir?
Sie: ...
Frau: Ja, und das macht total Spaß! Die anderen in der Band sind auch einfach supernett.
Sie: ...
Frau: Übrigens: Wir haben am Sonntag einen Auftritt auf dem Stadtfest.
Sie: ...
Frau: Ich würde mich freuen, wenn du kommst! Wie sieht es eigentlich bei dir mit Musik aus? Spielst du ein Instrument?
Sie: ...
Frau: Oh, okay! Das hätte ich nicht gedacht. Ist es denn so, dass dir das mal jemand gesagt hat oder denkst du das nur von dir selbst?

Sie: ...

Frau: Oh, das wusste ich nicht. Spannend! Weißt du, wer das sein wird?

146

Aufgabe 15a

Frau: Wir versuchen im Unternehmen, möglichst viel Papier zu sparen. Das heißt zum Beispiel, du brauchst solche Rechnungen nicht auszudrucken. Und du brauchst auch keine Kopien zu machen. Das ist nicht nötig.

147

Aufgabe 15c

Hören Sie die Fragen und antworten Sie.

Beispiel:

Mann:Soll ich länger bleiben?

Frau 1: Nein, du brauchst nicht länger zu bleiben.

Frau 2: Nein, du brauchst nicht länger zu bleiben.

Und jetzt Sie:

Mann:Soll ich das ausdrucken?

Frau 2: Nein, du brauchst das nicht auszudrucken.

Mann:Soll ich die Tür schließen?

Frau 2: Nein, du brauchst die Tür nicht zu schließen.

Mann:Soll ich das bestellen?

Frau 2: Nein, du brauchst das nicht zu bestellen.

Mann:Soll ich da anrufen?

Frau 2: Nein, du brauchst da nicht anzurufen.

Mann:Soll ich mich darum kümmern?

Frau 2: Nein, du brauchst dich nicht darum zu kümmern.

148

Aufgabe 16a und b

- 1 Du brauchst dir keine Sorgen zu machen.
- 2 Du brauchst dir keine Sorgen zu machen, ...
- 3 Du kannst mich immer fragen, ...
- 4 Du kannst mich immer fragen.

149

Aufgabe 16c

- 1 Du brauchst dir keine Sorgen zu machen.
- 2 Du brauchst dir keine Sorgen zu machen, wenn du etwas nicht verstehst.
- 3 Du kannst mich immer fragen, wenn du Hilfe brauchst.
- 4 Du kannst mich immer fragen.



Audiotraining Phonetiktutor

AT 10

Schnitzel mit Pommes.

Heute gibt es Schnitzel mit Pommes.

Ein veganes Reisgericht.

Heute gibt es ein veganes Reisgericht.

Spaghetti mit Tomatensoße.

Heute gibt es Spaghetti mit Tomatensoße.

Ein indisches Curry.

Heute gibt es ein indisches Curry.

Fisch und Kartoffeln.

Heute gibt es Fisch und Kartoffeln.

AT 11

Ich arbeite gern im Team.

Ich arbeite gern im Team und bin gut in Kommunikation.

Ich arbeite gern im Team.

Ich arbeite gern im Team, kann aber auch allein arbeiten.

Ich arbeite gern im Team.

Ich arbeite gern im Team, brauche Struktur und mag Offenheit.

AT 12

Wir wollten doch noch den Bericht schreiben.

Da fällt mir ein: Wir wollten doch noch den Bericht schreiben.

Wir bekommen eine neue Kollegin.

Da fällt mir ein: Wir bekommen eine neue Kollegin.

Du hast mir immer noch nicht meinen Kuli zurückgegeben.

Da fällt mir ein: Du hast mir immer noch nicht meinen Kuli zurückgegeben.

Wir müssen endlich den Dienstplan machen.

Da fällt mir ein: Wir müssen endlich den Dienstplan machen.

Wann erhalten wir eigentlich unser Gehalt?

Da fällt mir ein: Wann erhalten wir eigentlich unser Gehalt?

AT 13

Es ist nicht okay, → dass du immer zu spät kommst. ↘

Es ist sinnvoll, → einen Plan zu machen. ↘

Ich habe Verständnis dafür, → dass du verärgert bist. ↘

Ich fühle mich wohler, → wenn ich allein arbeite.

↘

Ich frage mich, → ob Desksharing sinnvoll ist. ↘

AT 14

Ich berate Kunden.

Ich berate Kunden und erstelle Angebote.

Ich berate Kunden, erstelle Angebote und beantworte Nachfragen.

Ich berate Kunden, erstelle Angebote, beantworte Nachfragen und schreibe Rechnungen.

Ich berate Kunden, erstelle Angebote, beantworte Nachfragen, schreibe Rechnungen und kümmere mich um Reklamationen.

Lernfortschrittstest 3

150

Aufgabe 7a und b

Clara: Na ihr zwei, endlich mal kurz durchatmen, oder? Heute war es ja wieder ziemlich stressig im Lager: So ein Durcheinander!

Jonas: Das finde ich auch. Die Abstimmung bei den neuen Bestellungen ist einfach nicht optimal.

Mira: Ja, das liegt wohl auch daran, dass im Moment viele Leute krank sind. Ich finde aber, dass wir trotzdem wirklich gut zusammenarbeiten – alle arbeiten Hand in Hand. Also ... aus meiner Sicht läuft's gar nicht so schlecht.

Jonas: Das stimmt ... nur dieser eine Lieferant macht uns immer Probleme. Aber ich werde das morgen mal in unserem Teammeeting mit allen anderen ansprechen. Ich habe schon eine Idee, wie wir die Zusammenarbeit mit dem Lieferanten in Zukunft optimieren können.

Mira: Klingt gut. Ich mag, dass du solche Sachen immer sachlich und konstruktiv angehst, Jonas. Manche meckern ja nur, statt eine Lösung vorzuschlagen. Das hilft doch am Ende keinem.

Clara: Ja, dieser eine Lieferant ist manchmal auch ziemlich unfreundlich. Aber es bringt ja nichts, wenn man dann überreagiert. Ich finde, ein respektvoller Umgang und Wertschätzung sind das Wichtigste – besonders, wenn's stressig ist.

Jonas: Na zum Glück haben wir drei da wenigstens die gleiche Meinung. Übrigens, habt ihr schon von dem Ausflug gehört, den die Firma mit uns machen möchte?

Mira: Klar! Eine Kanutour, wie cool ist das denn! Und ich finde super, dass das diesmal an einem Donnerstag ist. Ich habe mir den Freitag gleich freigenommen, quasi als Brückentag. Endlich mal ein langes Wochenende.

Clara: Sehr clever! Das habe ich leider zu spät gesehen. Aber vielleicht kann mich jemand vertreten ...

Jonas: Vielleicht wird der Ausflug ja so gut wie der letzte – damals hatten wir beim Klettern ja auch echt Spaß!

Clara: Ja, und niemand hat sich über das Wetter beschwert – das war mal was Neues.

Jonas: Mira, sag mal, du hattest doch erzählt, dass dein Sohn jetzt eine Ausbildung macht?

Mira: Ja, genau, im Hotel Goldener Hirsch. Er hat schon am ersten Tag den Buchungsprozess kritisiert, weil das aus seiner Sicht alles zu „unstrukturiert“ ist. Ganz die Mutter!

Clara: Na, das nenn ich selbstbewusst. Und du, Jonas, wie geht's eigentlich deiner Tochter?

Jonas: Gut, danke! Sie wird nächste Woche fünf. Heute ist sie mit meiner Frau beim Friseur – das erste Mal im Leben!

Clara: Oh, wie aufregend!

Mira: Ach, Kinder ... Aber schön, mal wieder bisschen privat mit euch zu reden – ohne dass jemand über die Arbeit klagt.

Clara: Stimmt! Wir sollten das Thema öfter wechseln. So ein Austausch in der Pause ist doch das beste Mittel gegen Stress ...

Jonas: Absolut!

151

Aufgabe 8b

Situation A

Mann: Oh nein, du hast den Bericht nicht rechtzeitig abgegeben, oder?

Situation B

Mann: Sag mal ... hast du schon gehört, dass unsere Chefin das neue Projekt leiten soll?

Situation C

Frau: Was hast du getan?! Ich finde, du hast den Kunden völlig falsch beraten!

Situation D

Frau: Wer hat denn die falsche Liste an den Lieferanten geschickt? Das war doch deine Aufgabe, oder?

Situation E

Mann: Wenn wir die Lieferung erst nächste Woche bekommen, funktioniert der ganze Zeitplan nicht mehr.

152

Aufgabe 8c

Situation A

Mann: Oh nein, du hast den Bericht nicht rechtzeitig abgegeben, oder?

153

Aufgabe 8c

Situation B

Mann: Sag mal ... hast du schon gehört, dass unsere Chefin das neue Projekt leiten soll?

154

Aufgabe 8c

Situation C

Frau: Was hast du getan?! Ich finde, du hast den Kunden völlig falsch beraten!

155

Aufgabe 8c

Situation D

Frau: Wer hat denn die falsche Liste an den Lieferanten geschickt? Das war doch deine Aufgabe, oder?

156

Aufgabe 8c

Situation E

Mann: Wenn wir die Lieferung erst nächste Woche bekommen, funktioniert der ganze Zeitplan nicht mehr.

Lektion 7

157

Aufgabe 6

Kollege: Larissa, hast du kurz Zeit? Ich möchte dir was am Computer zeigen!

Larissa: Ja, ich komme! ... Ja?

Kollege: Ich würde dir gern zeigen, wie wir die Bestellungen machen.

Larissa: Super, danke. Dann mache ich am besten gleich ein paar Notizen.

Kollege: Gut! Also, als erstes siehst du nach, wie viel wir von allem noch haben. Du prüfst also die Bestände. Dabei hilft dir die Tabelle „Bestände“ hier im Ordner „Bestellungen“. Mach die Tabelle mal bitte auf.

Larissa: Okay.

Kollege: Gut, hier in der Tabelle siehst du, welche Waren du prüfen musst. Dann siehst du die Vorräte in den Schränken und Kühlschränken durch und prüfst, wie viel wir jeweils noch haben. Diesen so genannten „Ist-Bestand“ trägst du in die Tabelle ein. Klar soweit?

Larissa: Ja, ich sehe die Vorräte durch und trage zu jedem Produkt den „Ist-Bestand“ in die Tabelle ein.

Kollege: Genau! Den Ist-Bestand vergleichst du im nächsten Schritt mit dem „Soll-Bestand“. So kannst du ganz leicht ausrechnen, wie viel wir brauchen, und du kannst die Bestellungen machen.

Larissa: Okay. Und wo bestelle ich die Ware dann?

Kollege: Wir arbeiten mit verschiedenen Lieferanten zusammen, deshalb bestellen wir über verschiedene Kataloge. Du siehst die Online-Kataloge der einzelnen Lieferanten hier. Alles klar?

Larissa: Ja, ich denke schon. Ich probiere es gleich aus, ja?

Kollege: Gern. Und eins noch: Wenn du die Bestellung annimmst, vergiss bitte nicht, sie direkt zu prüfen! Dann siehst du gleich, wenn etwas fehlt.

Larissa: Alles klar!

158

Aufgabe 9a und b

- 1 Ich nehme einen schwarzen Tee mit einem Muffin.
- 2 Möchten Sie den Kuchen probieren?
- 3 Zum Kaffee gibt es Kekse mit Marmelade.

159

Aufgabe 9c

- 1 dieser Becher
- 2 ein spezieller Filter
- 3 besonders lecker

160

Aufgabe 9d

Hoas traditioneller vietnamesischer Kaffee
In Vietnam trinkt man besonders süßen, starken Kaffee. Anders als bei italienischem oder amerikanischem Kaffee ist dazu ein spezieller Filter nötig. In Hoas Kaffeemobil geben wir zuerst Kondensmilch in ein hohes Glas. Darauf setzen wir den Filter, den wir mit frisch gemahlenem Kaffee befüllen. Dann geben wir etwas kochendes Wasser hinzu. Sie bekommen das Glas und eine kleine Kanne mit heißem Wasser, sodass Sie selbst nachgießen können. Dann können Sie Ihren traditionellen vietnamesischen Kaffee genießen – wenn Sie möchten mit Eis.



Audiotraining Phonetiktutor

AT 15

Artikel, Spiegel, Löffel, prüfen, suchen, arbeiten, rechnen, reklamieren, nehmen, geduldig, genug, Gerät, befristet, Bescheid, Beruf, Bohne, Liste, Tasse

AT 16

Tee, Kekse, Tee und Kekse
In Meetings gibt es Tee und Kekse.
Tomaten, Essig, Tomaten mit Essig
Tomaten mit Essig mag ich nicht.

Kaffee, Bohnen, Kaffeebohnen
Sind noch Kaffeebohnen da?

gelbe, Tassen, gelbe Tassen bestellen
Sollen wir gelbe Tassen bestellen?

AT 17

Pfeffer, Becher, Zucker, besonders, speichern,
ärgern, Erfolg, Ergebnis, erzählen, Verkauf,
Vertrag, verantwortlich

AT 18

Wie trinkst du deinen Kaffee: Mit Hafermilch
oder mit normaler Milch?
Mit normaler Milch.

Magst du den Döner in die Hand oder auf einen
Teller?
Auf einen Teller.

Wie nimmst du den Tee: Mit Zitrone oder mit
Zucker?
Mit Zucker.

Was schenken wir den Kunden? Tassen mit
Aufkleber oder Gläser mit Logo?
Gläser mit Logo.

In welcher Abteilung arbeitest du: In der
Buchhaltung oder im Verkauf?
Im Verkauf.

AT 19

Miete – Mieter
Jugendliche – Jugendlischer
Bekannte – Bekannter
Größe – größer
Suppe – super

AT 20

Person 1: Guten Tag, was kann ich für Sie tun?
Person 2: Ich habe vorhin eine Bestellung bei
Ihnen aufgegeben. Jetzt wollte ich
fragen, ob ich noch etwas
nachbestellen kann.
Person 1: Sicher. Hätten Sie einmal die
Bestellnummer für mich?
Person 2: Ja, das ist die Vier - sieben - sieben
- null. Ich hatte dreißig
Küchenmesser bestellt. Jetzt hätte
ich gern noch normales
Silberbesteck: Messer, Gabeln und
Löffel - jeweils zwanzig Stück.

Person 1: Gut. Ist notiert.
Person 2: Erhalte ich dann eine neue
Bestätigung?
Person 1: Selbstverständlich.

161

Aufgabe 10

Mann: Haben wir noch frische Vollmilch?
Frau: Ja, wir haben noch drei Packungen frische
Vollmilch.
Mann: Ist noch fettarme Hafermilch da?
Frau: Fettarme Hafermilch haben wir noch, und
zwar sieben Flaschen.
Mann: Wie viele haben wir noch von den großen
Pappbechern?
Frau: Von den großen Pappbechern haben wir
noch sieben Stück.
Mann: Und von den kleinen Pappbechern? Wie
viele haben wir davon noch?
Frau: Von den kleinen Pappbechern haben wir
keine mehr.
Mann: Haben wir noch vietnamesischen Kaffee?
Frau: Nein, vietnamesischen Kaffee haben wir
nicht mehr.
Mann: Wie viel weißen Zucker haben wir noch?
Frau: Von dem weißen Zucker haben wir noch
fünf Packungen.

162

Aufgabe 12a

Khan Demir: GastroService Industries, Sie
sprechen mit Khan Demir, was kann ich für
Sie tun?
Kundin: Ich habe vorhin eine Bestellung bei
Ihnen aufgegeben.
Khan Demir: Ja, hätten Sie einmal die
Bestellnummer für mich?
Kundin: Das ist die BKB-56-87.
Khan Demir: Vielen Dank. ... Ja, hier habe ich Ihre
Bestellung gefunden. Wie kann ich Ihnen
helfen?
Kundin: Ich wollte fragen, ob ich noch etwas
nachbestellen kann.
Khan Demir: Aber sicher. Was darf es sein?
Kundin: Ich hätte gern noch zusätzlich zehn Kilo
Reis.
Khan Demir: Sehr gern, ich habe es
eingetragen. Die Lieferung kommt mit der
aktuellen Bestellung. Kann ich sonst noch
etwas für Sie tun?
Kundin: Das ist alles, danke schön.

163

Aufgabe 12b

Khan Demir: GastroService Industries, Sie
sprechen mit Khan Demir, was kann ich für
Sie tun?
Sie: ...

Khan Demir: Ja, hätten Sie einmal die Bestellnummer für mich?

Sie: ...

Khan Demir: Vielen Dank. Ja, hier habe ich Ihre Bestellung gefunden. Wie kann ich Ihnen helfen?

Sie: ...

Khan Demir: Aber sicher. Was darf es sein?

Sie: ...

Khan Demir: Sehr gern, ich habe es eingetragen. Die Lieferung kommt mit der aktuellen Bestellung. Kann ich sonst noch etwas für Sie tun?

Sie: ...

164

Aufgabe 12c

Sabrina Hentze: Geschirr und Besteck Freiberg, Sie sprechen mit Sabrina Hentze, was kann ich für Sie tun?

Sie: ...

Sabrina Hentze: Hätten Sie einmal die Bestellnummer für mich?

Sie: ...

Sabrina Hentze: Vielen Dank. Ja, hier habe ich Ihre Bestellung gefunden. Wie kann ich Ihnen helfen?

Sie: ...

Sabrina Hentze: Aber sicher. Was darf es sein?

Sie: ...

Sabrina Hentze: Sehr gern, ich habe es eingetragen. Die Lieferung kommt mit der aktuellen Bestellung. Kann ich sonst noch etwas für Sie tun?

Sie: ...

Lektion 8

165

Aufgabe 8a

- 1 Morgen erkläre **ich** dir den Terminplan. Äh, nein. Das stimmt ja so nicht. Morgen erkläre nicht **ich** dir den Terminplan, sondern **der Chef** macht das.
- 2 Ach, Quatsch: Nicht **morgen** erklärt der Chef dir den Terminplan, sondern schon **heute**.
- 3 Oh, nein. Stimmt auch nicht: Heute erklärt der Chef nicht **dir** den Terminplan, sondern **der neuen Kollegin**.
- 4 Okay, letzte Änderung: Heute erklärt der Chef doch nicht **den Terminplan**, sondern **die Planungssoftware**.

166

Aufgabe 8b

- 1 Morgen erkläre nicht **ich** dir den Terminplan, sondern **der Chef** macht das.

2 Nicht **morgen** erklärt der Chef dir den Terminplan, sondern schon **heute**.

3 Heute erklärt der Chef nicht **dir** den Terminplan, sondern **der neuen Kollegin**.

4 Heute erklärt der Chef doch nicht **den Terminplan**, sondern **die Planungssoftware**.

Lernfortschrittstest 4

167

Aufgabe 7a und b

Gespräch 1

Anna: Max, ist dir auch aufgefallen, dass wir in letzter Zeit viel mehr Online-Bewertungen bekommen?

Max: Ja, und viele erwähnen, dass die Zimmer mittlerweile modernisiert sind.

Anna: Stimmt. Leider gab es kürzlich ein paar Beschwerden über unseren Zimmerservice.

Max: Über unseren Zimmerservice? Der wurde doch früher immer so gelobt! Das ist wirklich schade. Was für Beschwerden waren das denn?

Anna: Also ... zum Beispiel hat sich jemand beschwert, dass die Dusche nicht sauber genug war. Und ... ach ja: Das Bett war angeblich schlecht gemacht.

Max: Okay. Ich werde mir die Fälle aus den Bewertungsportalen raussuchen und sehen, woran es lag.

168

Aufgabe 7a und b

Gespräch 2

Gast: Guten Tag, ich habe ein Problem: Ich habe mir dieses Hotel wegen des Schwimmbads ausgesucht, um hier am Abend entspannen zu können. Jetzt ist das Schwimmbad aber wegen Umbaus geschlossen!

Rezeptionistin: Oh, das tut mir leid. Das war wohl ein Fehler im Buchungssystem, normalerweise wird das bei der Buchung angezeigt ...

Gast: Ja, aber bei mir wurde das nicht angezeigt ...

Rezeptionistin: Wir bedauern das sehr. Dürfen wir Ihnen vielleicht entgegenkommen, indem wir Ihnen die Kosten für das Frühstück erstatten?

Gast: In Ordnung, das ist nett von Ihnen.

169

Aufgabe 7a und b

Gespräch 3

Timo: Sabine, hast du die Buchung für die Konferenzgruppe schon bestätigt?

Sabine: Ja, ich habe gestern die Bestätigung verschickt. Der Zeitraum ist vom 12. bis 15. Juni.

Timo: Perfekt. Mit Konferenzpaket?
Sabine: Genau, sie haben das Konferenzpaket mit Kaffee, Wasser, Obst und Keksen gebucht.
Timo: Super! Dann gebe ich der Hotelküche Bescheid.
Sabine: Danke dir!

170
Aufgabe 7a und b

Gespräch 4
Gast: Entschuldigen Sie, ... ähm ... ich habe ein Anliegen. Ich glaube ... in meinem Zimmer funktioniert das Internet nicht gut.
Mitarbeiter: Oh, das ist ärgerlich. Was ist denn genau das Problem?
Gast: Das WLAN ist zu langsam und ich kann auf dem Fernseher keine Filme streamen.
Mitarbeiter: Aha, ich verstehe. Einen Moment, ich schaue mal, was wir da machen können ...
Gast: Wäre es vielleicht möglich, dass ich ein anderes Zimmer bekomme, wo es besser funktioniert?
Mitarbeiter: Leider nein, wir sind aktuell ausgebucht. Aber ich sage einem Techniker Bescheid.
Gast: Okay, vielen Dank! Dann warte ich ...

171
Aufgabe 7a und b

Gespräch 5
Lena: Paul, hast du die Rechnungen vom letzten Monat schon geprüft?
Paul: Noch nicht alle. Ich musste erst alles raussuchen, das dauert immer etwas.
Lena: Kein Problem. Sag einfach Bescheid, wenn du so weit bist. Ich muss das dann an die Buchhaltung weitergeben.
Paul: Ja, ich weiß. Es fehlen mir im Moment nur noch zwei Rechnungen.

172
Aufgabe 8b

Gast: Guten Tag. Können Sie mir helfen? Ich habe ein Problem mit dem Zimmer.
Rezeptionist: ...
Gast: Ich kann nachts kaum schlafen. Das Zimmer ist sehr laut, weil es zur Straße hin liegt. Der Verkehr ist die ganze Nacht zu hören.
Rezeptionist: ...
Gast: Ja, genau, ich kann überhaupt nicht schlafen.
Rezeptionist: ...
Gast: Ja, in Ordnung. Vielen Dank für Ihre Hilfe.

Lektion 9

173
Aufgabe 3b

- 1 Das Dokument lässt sich nicht öffnen. Weißt du, woran das liegen könnte?
- 2 Ich kann mein Dokument nicht drucken. Weißt du, was ich da machen kann?
- 3 Ich kann die App nicht installieren. Ich habe es schon dreimal versucht.
- 4 Ich habe folgendes Problem: Ich soll jetzt an einem Meeting teilnehmen, aber ich hab das Programm gar nicht installiert. Was mache ich denn jetzt?
- 5 Ich hab das Dokument fertig. Weißt du, wo ich es speichern kann?

174
Aufgabe 5

- 1 Das Mikrofon ist teuer. Es ist auch sehr gut. Das Mikrofon ist zwar teuer, aber auch sehr gut.
- 2 Der Rechner ist schnell. Er sieht gut aus. Der Rechner ist nicht nur schnell, sondern sieht auch gut aus.
- 3 Das Meeting findet online statt. Es findet in Präsenz statt. Das Meeting findet entweder online oder in Präsenz statt.
- 4 Der Bildschirm ist nicht groß. Er ist nicht hell genug. Der Bildschirm ist weder groß noch hell genug.

175
Aufgabe 14a und c

Mann 1: Herzlich willkommen! Ich möchte euch heute den RoboSaugiX vorstellen. Dabei handelt es sich um einen Saugroboter mit Wischfunktion. Es ist also ein Staubsauger und ein Nassreinigungsggerät in einem. Man kann die Wischfunktion aber auch ausstellen, wenn man zum Beispiel Teppiche saugen aber nicht nass reinigen möchte. ... Im Vergleich zum Vorgängermodell hat er eine sehr gute Hinderniserkennung. Das bedeutet, dass er sehr selten stehen bleibt oder festhängt und dass man ihn selten neu starten muss.
Frau: Darf ich kurz nachhaken? Funktioniert das auch in größeren Büros? Oder in mehreren Räumen, die zum Beispiel durch einen Flur verbunden sind?
Mann 1: Ja, durchaus. Im Gegensatz zu vielen anderen Saugrobotern ist der RoboSaugiX für größere und komplexere Räumlichkeiten konzipiert. Das hat den Vorteil, dass er ganz selbstständig die Wege von einem Zimmer oder Büro in ein anderes findet. Zudem funktioniert die Hinderniserkennung sehr zuverlässig. Und das gilt nicht nur für

Gegenstände wie Tische oder Topfpflanzen, die immer am gleichen Ort stehen, sondern auch für Rucksäcke, Taschen und so weiter. Außerdem kann man über eine App verschiedene Zonen definieren, wenn man zum Beispiel in verschiedenen Räumen unterschiedliche Reinigungsprogramme nutzen möchte. Alternativ kann man einstellen, dass der Roboter mithilfe von künstlicher Intelligenz jeweils selbst das passende Programm wählt. Aber wir wollen erst mal ausprobieren, wie gut das funktioniert, bevor wir dazu raten. ... Besonders nützlich ist auch die automatische Absaugstation, die den Saugroboter selbstständig ausleert. Das funktioniert sehr gut. Der Staubbehälter in der Station ist recht groß, sodass man ihn nur alle paar Wochen ausleeren muss. Die Absaugstation braucht folglich schon relativ viel Platz, kann aber zum Beispiel problemlos unter einem Tisch installiert werden.

Mann 2: Darf ich fragen, ob du das Gerät auch für zu Hause empfehlen würdest? Speziell auch, wenn man Tiere hat? Wir haben zum Beispiel immer viele Katzenhaare bei uns.

Mann 1: In der Produktbeschreibung steht zwar, dass der RoboSaugiX Tierhaare zuverlässig entfernt. Aber meiner Erfahrung nach ist das Ergebnis nicht sehr überzeugend. Ich würde das Gerät für den privaten Gebrauch nur für den Fall empfehlen, dass man keine Haustiere in der Wohnung hat. Gerade bei Katzen oder Hunden sollte man eher ein anderes Produkt wählen – am besten eines, das extra auch für Tierhaare konzipiert ist.

176

Aufgabe 14b

1

Mann 1: Herzlich willkommen! (...) den RoboSaugiX (...) Dabei handelt es sich um einen Saugroboter mit Wischfunktion. Es ist also ein Staubsauger und ein Nassreinigungsggerät in einem.

2

Mann 1: Man kann die Wischfunktion aber auch ausstellen, wenn man zum Beispiel Teppiche saugen aber nicht nass reinigen möchte (...) hat er eine sehr gute Hinderniserkennung. Das bedeutet, dass er sehr selten stehen bleibt oder festhängt und dass man ihn selten neu starten muss.

3

Frau: Darf ich kurz nachhaken? Funktioniert das auch in größeren Büros? Oder in mehreren Räumen, die zum Beispiel durch einen Flur verbunden sind?

Mann 1: Ja, durchaus. (...) vielen anderen Saugrobotern ist der RoboSaugiX für größere und komplexere Räumlichkeiten konzipiert. Das hat den Vorteil, dass er ganz selbstständig die Wege von einem Zimmer oder Büro in ein anderes findet.

4

Mann 1: (...) die automatische Absaugstation, die den Saugroboter selbstständig ausleert. Das funktioniert sehr gut. Der Staubbehälter in der Station ist recht groß, sodass man ihn nur alle paar Wochen ausleeren muss.

5

Mann 2: (...) ob du das Gerät auch für zu Hause empfehlen würdest? Speziell auch, wenn man Tiere hat? Wir haben zum Beispiel immer viele Katzenhaare bei uns.

6

Mann 1: In der Produktbeschreibung steht zwar, dass der RoboSaugiX Tierhaare zuverlässig entfernt. Aber meiner Erfahrung nach ist das Ergebnis nicht sehr überzeugend. Ich würde das Gerät für den privaten Gebrauch (...) man keine Haustiere in der Wohnung hat. Gerade bei Katzen oder Hunden sollte man eher ein anderes Produkt wählen – am besten eines, das extra auch für Tierhaare konzipiert ist.

Lektion 10

177

Aufgabe 3a und b

Mann: Die nächsten Programmpunkte: Um 10:30 Uhr geht es weiter mit der Vortragsreihe „Aussteller vorgestellt“. Bitte gehen Sie dazu zur Hauptbühne in Halle 5. Heute auf dem Podium: UGVolt, ÖkoUnited und MPGrün. Unter der Moderation von Becka Raabe stellen die Referent:innen in jeweils 30 Minuten Ihre Unternehmen, Produkte und Dienstleistungen vor. Um 12:15 Uhr findet in Halle 7 der Upcycling-Workshop statt. Probieren Sie selbst aus, wie Sie aus Abfallprodukten etwas Neues entstehen lassen können! Dabei erwerben Sie praktische Fähigkeiten im Umgang mit Materialien wie Holz oder Glas. Die Anmeldung für den Workshop ist am Messestand 115, ebenfalls in Halle 7.

178

Aufgabe 7a

1

Frau: Guten Tag, meine Damen und Herren, (...) meiner Kurzpräsentation unseres Unternehmens: Linsenlocker. Es freut mich, dass Sie so zahlreich erschienen sind und

Interesse an uns und unseren leckeren und gesunden Produkten haben!

- 2
Frau: Ich möchte Ihnen heute (...) Geschichte unseres noch recht jungen Unternehmens geben und dann natürlich insbesondere darauf eingehen, was unsere Linsen so besonders macht.
- 3
Frau: Zunächst aber zu den Anfängen von Linsenlocker: Unser Unternehmen wurde (...) im Schwäbischen gegründet. Unser Gründerehepaar hatte sich im Studium der Landwirtschaft kennelernt und sich zum Ziel gesetzt, den Anbau von Linsen in Deutschland wiederzubeleben. Dazu kaufte es einen alten Bauernhof auf und spezialisierte sich auf sehr alte Linsensorten, die schon seit Jahrzehnten nicht mehr in Deutschland angebaut wurden.
- 4
Frau: Linsenlocker (...), Linsen in Bio-Qualität aus Deutschland in die Supermärkte zu bringen. Dort sind meistens nur Linsen aus Indien, Kanada oder der Türkei, die weite Wege gereist sind.
- 5
Frau: Es hat sich schnell gezeigt, dass unser Konzept erfolgreich ist. Unser Unternehmen ist seit der Gründung stetig gewachsen: (...) Linsenlocker über 30 Mitarbeitende, die zum Erfolg und zur hohen Qualität unserer Linsenprodukte beitragen!
- 6
Frau: Linsenlocker baut nicht nur drei verschiedene Linsensorten an, die in Größe, Kochdauer und Geschmack variieren, sondern (...) auch viele Linsen-Produkte für Bio-Supermärkte: Linsennudeln, Linsenchips, Linsenaufstriche und vieles mehr.
- 7
Frau: Damit wäre ich auch schon am Ende meiner Kurzpräsentation: (...) Der Name Linsenlocker steht für in Deutschland angebaute Linsen in Bio-Qualität und ein breites Sortiment an leckeren und gesunden Linsenprodukten.
- 8
Frau: Natürlich haben wir auch einige unserer Produkte mitgebracht – kommen Sie später gern an unserem Messestand vorbei und überzeugen Sie sich selbst vom Geschmack! Ich bedanke mich herzlich (...)

179

Aufgabe 7b und c

Frau: Guten Tag, meine Damen und Herren, ich begrüße Sie herzlich zu meiner Kurzpräsentation unseres Unternehmens: Linsenlocker. Es freut mich, dass Sie so zahlreich erschienen sind und Interesse an uns und unseren leckeren und gesunden Produkten haben! Ich möchte Ihnen heute einen Einblick in die Geschichte unseres noch recht jungen Unternehmens geben und dann natürlich insbesondere darauf eingehen, was unsere Linsen so besonders macht. Zunächst aber zu den Anfängen von Linsenlocker: Unser Unternehmen wurde im Jahr 2010 im Schwäbischen gegründet. Unser Gründerehepaar hatte sich im Studium der Landwirtschaft kennelernt und sich zum Ziel gesetzt, den Anbau von Linsen in Deutschland wiederzubeleben. Dazu kaufte es einen alten Bauernhof auf und spezialisierte sich auf sehr alte Linsensorten, die schon seit Jahrzehnten nicht mehr in Deutschland angebaut wurden. Linsenlocker hat die Vision, Linsen in Bio-Qualität aus Deutschland in die Supermärkte zu bringen. Dort sind meistens nur Linsen aus Indien, Kanada oder der Türkei, die weite Wege gereist sind. Es hat sich schnell gezeigt, dass unser Konzept erfolgreich ist. Unser Unternehmen ist seit der Gründung stetig gewachsen: Mittlerweile beschäftigt Linsenlocker über 30 Mitarbeitende, die zum Erfolg und zur hohen Qualität unserer Linsenprodukte beitragen! Linsenlocker baut nicht nur drei verschiedene Linsensorten an, die in Größe, Kochdauer und Geschmack variieren, sondern produziert auch viele Linsen-Produkte für Bio-Supermärkte: Linsennudeln, Linsenchips, Linsenaufstriche und vieles mehr. Damit wäre ich auch schon am Ende meiner Kurzpräsentation: Ich fasse noch einmal zusammen: Der Name Linsenlocker steht für in Deutschland angebaute Linsen in Bio-Qualität und ein breites Sortiment an leckeren und gesunden Linsenprodukten. Natürlich haben wir auch einige unserer Produkte mitgebracht – kommen Sie später gern an unserem Messestand vorbei und überzeugen Sie sich selbst vom Geschmack! Ich bedanke mich herzlich für Ihre Aufmerksamkeit.

180

Aufgabe 8a und b

Variante A

Frau: Guten Tag, meine Damen und Herren, ich begrüße Sie herzlich zu meiner Kurzpräsentation unseres Unternehmens: Linsenlocker. Es freut mich, dass Sie so zahlreich erschienen sind und Interesse an uns und unseren leckeren und gesunden Produkten haben! Ich möchte Ihnen heute einen Einblick in die Geschichte unseres noch recht jungen Unternehmens geben und dann natürlich insbesondere darauf eingehen, was unsere Linsen so besonders macht.

181

Aufgabe 8a und b

Variante B

Frau: Guten Tag, meine Damen ... und Herren, ich begrüße Sie herzlich zu ... meiner Kurzpräsentation unseres Unternehmens: Linsenlocker. Es freut mich, dass Sie ... so zahlreich erschienen sind und Interesse ... an uns und unseren leckeren und gesunden Produkten ... haben! ... Ich möchte Ihnen ... heute einen Einblick in die Geschichte unseres noch recht jungen Unternehmens ... geben und dann natürlich insbesondere darauf eingehen, was unsere ... Linsen so besonders macht.

182

Aufgabe 8a und b

Variante C

Frau: Guten Tag, meine Damen und Herren, ich begrüße Sie herzlich zu meiner Kurzpräsentation unseres Unternehmens: ... Linsenlocker. Es freut mich, dass Sie so zahlreich erschienen sind und Interesse an uns ... und unseren leckeren und gesunden Produkten haben! ... Ich möchte Ihnen heute einen Einblick in die Geschichte unseres noch recht jungen Unternehmens geben ... und dann natürlich insbesondere darauf eingehen, was unsere Linsen so besonders macht.



Audiotraining Phonetiktutor

AT 21

Es freut mich. ↘

Es freut mich, →| dass Sie so zahlreich erschienen sind. ↘

Es freut mich, →| dass Sie so zahlreich erschienen sind →| und Interesse an unseren Produkten haben! ↘

Es freut mich, →| dass Sie so zahlreich erschienen sind →| und Interesse an unseren Produkten haben, →| an die wir die höchsten Qualitätsansprüche stellen. ↘

AT 22

Person 1: Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich darf Ihnen heute Frau Teppichmann von der Firma Teppichmann Teppiche vorstellen. Sie wird uns eine absolute Neuheit auf dem Teppichmarkt präsentieren.

Person 2: Herzlichen Dank für die freundliche Vorstellung, →| Herr Meier. ↘| Auch von meiner Seite →| begrüße ich Sie zu unserem Informationsnachmittag. →| Ich darf zuerst ein paar Worte zu unserem Unternehmen sagen. ↘| Unser Unternehmen existiert nämlich bereits in dritter Generation →| und hat sich vom kleinen Teppichgeschäft →| zum führenden Hersteller →| von Industriet Teppichen entwickelt. ↘| Heute →| möchte ich Ihnen unseren neuesten →| und besten Teppich →| aller Zeiten vorstellen. ↘| Wie Sie wissen, →| müssen Industrieteppeiche schmutzresistent, →| pflegeleicht →| und haltbar sein. ↘| Mit Stolz →| darf ich Ihnen daher heute mitteilen, →| dass es uns gelungen ist, →| einen Teppich zu entwickeln, →| der diese Anforderungen nicht nur hervorragend erfüllt, →| sondern auch in zehn verschiedenen →| und wunderschönen Designs zu haben ist. ↘| Viele Industrieteppeiche sind ja recht langweilig ...

Person 1: Vielen Dank. Ich denke, ich spreche im Namen aller Kolleginnen und Kollegen, wenn ich sage: Das war sehr informativ.

183

Aufgabe 9b

Mann: Hallo und herzlich willkommen! Schön, dass Sie sich für *HejGlas* interessieren. Zunächst ein kurzer Überblick: Als Erstes spreche ich über die Geschichte unseres Unternehmens. Danach komme ich auf unsere Produkte zu sprechen. Im Anschluss daran können Sie gern Fragen stellen. Zunächst also zur Unternehmensgeschichte: Wie der Name schon sagt, gehört *HejGlas* zur Glasbranche und ist jetzt seit über 25 Jahren

aktiv auf dem Gebiet. Gegründet wurde unser Unternehmen von Herbert Sedlmeyer, einem erfahrenen Glasbläser. Sein Ziel war es, besondere mundgeblasene Gläser für Restaurants und Hotels zu entwickeln. Dieses Konzept war sehr erfolgreich: Mittlerweile beschäftigt das Unternehmen am Firmensitz in Nürnberg mehr als 50 Mitarbeitende. Nun zu unseren Produkten: Dadurch, dass die Gläser mundgeblasen sind, ist jedes Stück ein Unikat. Dabei nutzen wir ein Spezialglas, was unsere Gläser sehr robust macht, sodass man sie in der Spülmaschine waschen kann. Außerdem ist *HejGlas* darauf spezialisiert, individualisierbare Gläser mit Hotel- oder Restaurant-Logos zu gestalten. Weitere Details zum Herstellungsprozess erläutere ich gern an unserem Messestand. Das Besondere an *HejGlas* ist also: Wir bieten mundgeblasene, individualisierbare und zugleich robuste Gläser an, die in Deutschland hergestellt werden. Danke für Ihr Interesse an unserem Unternehmen. Gibt es von Ihrer Seite aus noch Fragen?

184

Aufgabe 12

Beraterin: Guten Tag, wie kann ich Ihnen helfen?

Kunde: Guten Tag, ich war gerade bei Ihrem Vortrag zu Linsenlocker und hätte noch eine Frage zu Ihrem Sortiment.

Beraterin: Natürlich, ich beantworte gern Ihre Fragen.

Kunde: Sie haben gesagt, dass Sie verschiedene Sorten haben. Sind die alle in Bio-Qualität?

Beraterin: Ja, darüber brauchen Sie sich wirklich keine Sorgen zu machen: Wir haben momentan 3 Sorten im Angebot und alle sind in Bioqualität und garantiert in Deutschland angebaut.

Kunde: Das ist gut zu wissen. Ich habe einen kleinen Bio-Laden und möchte erstmal eine Sorte anbieten. Welche würden Sie denn empfehlen?

Beraterin: Das hängt von Ihren Vorstellungen ab. Können Sie mir mehr über Ihre Anforderungen an die Linsen erzählen? Kochen Ihre Kund:innen z. B. eher traditionelle Linsengerichte oder experimentieren sie lieber mit einer modernen Küche?

Kunde: Oh, hm, wir haben sowohl Kunden, die gerne Spätzle mit Linsen kochen als auch experimentierfreudige Kunden.

Beraterin: Da empfiehlt es sich, dass Sie zwei Linsensorten in Ihr Sortiment aufnehmen: Für traditionelle Gerichte eignet

sich hervorragend unsere große braune Linse. Für die moderne Küche würde ich die kleine schwarze Beluga-Linse empfehlen.

Kunde: Hm okay, dann sind zwei Sorten vielleicht wirklich besser. Noch eine andere Frage: Sie haben auch von Linsenprodukten gesprochen: Sind diese glutenfrei?

Beraterin: Ja, absolut! Sie können sich darauf verlassen, dass alle unsere Linsenprodukte – Nudeln, Aufstriche und Chips – 100 % glutenfrei sind. Ein weiterer Pluspunkt ist, dass sie sehr proteinreich sind. Möchten Sie vielleicht mal unsere Linsenchips probieren?

Kunde: Oh, ja, vielen Dank! Ich probiere gern!

185

Aufgabe 17

Hören, Teil 3. Sie hören gleich eine Präsentation. Dazu gibt es vier Aufgaben. Welche Lösung (a, b oder c) passt jeweils am besten? Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 1 bis 4 auf dem Antwortbogen. Lesen Sie jetzt die Aufgaben. Dazu haben Sie eine Minute Zeit. Danach hören Sie die Präsentation einmal.

Frau 1: Hallo zusammen, wie ihr alle wisst, ist die Geschäftsleitung schon seit längerer Zeit mit der Dienstleistungsfirma UGVolt im Gespräch. Es geht um die Umstellung unserer Pflegedienst-Flotte auf Elektromobilität. Nicht nur wegen der steigenden Benzinpreise wollen wir auf E-Fahrzeuge umsteigen: Nachhaltigkeit liegt uns allen sehr am Herzen und wir wollen als Unternehmen klimafreundlicher werden. Es standen zuletzt verschiedene Lösungsansätze zur Diskussion: Jetzt haben wir große Neuigkeiten: Die Geschäftsleitung hat beschlossen, an unserem Standort den Einsatz von E-Bikes in einer Testphase zu erproben. Das heißt: Einige Autos werden komplett durch E-Bikes ersetzt.

Mann 1: Soll das heißen, wir müssen jetzt unsere gesamten Touren mit E-Bikes zurücklegen? Das ist doch wahnsinnig anstrengend!

Frau 1: Da kann ich dich gleich beruhigen, Jochen. Wir planen die Touren um: Das heißt: Mitarbeitende, die zukünftig nur mit E-Bikes unterwegs sind, bekommen neue Routen ausschließlich in den Innenstädten, bei denen die Kund:innen sehr eng zusammenliegen. Das heißt, es sind vielleicht maximal 30 km pro Tag zurückzulegen. Glaubt mir, das ist mit einem E-Bike überhaupt keine Distanz. Im Gegenteil: Mit den E-Bikes sind die Stadtfahrten viel entspannter: Man muss

sich nicht mehr durch den dichten Verkehr drängen, sondern kann andere Wege fahren. Und die Parkplatzsuche hat auch ein Ende. Dadurch spart ihr Zeit und kommt entspannter bei den Pflegebedürftigen an. Und keine Sorge: Die weiten Touren am Stadtrand und in die umliegenden Dörfer werden weiterhin mit Autos abgefahren.

Frau 2: Entschuldigung, wenn ich da gleich nochmal nachhake, aber: Das kommt mir einfach total unpraktisch vor. Ich habe auf meinen Touren doch Material dabei! Also Notfall-Medikamente, Desinfektionsmittel und und und ... Wie soll ich denn da zukünftig alles transportieren?

Frau 1: Gut, dass du das ansprichst, Beate. Natürlich müsst ihr auch weiterhin Platz für eure Ausrüstung haben. Und deshalb gibt es für die E-Bikes praktische Fahrradtaschen und Anhänger – mit Regenschutz. Dort bekommt ihr alles problemlos unter – wir haben das schon ausgetestet. Es stehen verschiedene Modelle und Größen zur Auswahl. Im Raum U23 haben wir übrigens die E-Bikes und auch die Taschen und Anhänger ausgestellt – dort könnt ihr euch im Anschluss an diese Besprechung alles anschauen. Glaubt mir, da ist für jeden was dabei!

Mann 2: Und ab wann gilt der Umstieg auf die E-Bikes?

Frau 1: Dazu wollte ich jetzt kommen: Wie anfangs erwähnt möchten wir den Einsatz von E-Bikes zunächst einmal erproben, also austesten. Dazu haben sich schon 6 Mitarbeitende gemeldet, die Lust haben, zukünftig auf das Auto zu verzichten und ihre Touren mit dem E-Bike zu machen. Vielen Dank an unsere Freiwilligen! Wir haben bereits Touren für sie geplant und ab nächstem Monat starten sie dann mit ihren E-Bikes durch. Nach einer zweimonatigen Testphase wollen wir dann Bilanz ziehen. Was hat gut geklappt? Wo gab es noch Probleme? Wenn alle Herausforderungen zu unserer Zufriedenheit gelöst sind, wollen wir weitere Touren umstellen. Ihr alle könnt in der Zwischenzeit aber schon einmal die E-Bikes für eure Touren ausprobieren. Jetzt im Frühling habt ihr vielleicht Lust, eure Routen mal mit dem E-Bike statt mit dem Auto zu fahren. Wir werden 6 Räder bereitstellen, die ihr euch ausleihen könnt. Dazu müsst ihr euch nur eine Woche im Voraus in eine digitale Verleih-Liste eintragen. Den Link dazu sende ich euch nach dieser Veranstaltung.

Frau 3: Da bin ich ja mal gespannt, ob dieses Angebot genutzt wird ...

Frau 1: Ich kann euch nur dazu ermutigen! Wir haben von anderen Pflegediensten gehört, dass der Umstieg auf die E-Bikes nach einer ersten Einführungsphase auf große Begeisterung gestoßen ist. Also hoffe ich, dass ihr alle offen für die Umstellung seid. Zwei weitere positive Aspekte möchte ich noch betonen. Erstens: Wir hoffen, durch die Umstellung auf E-Bikes neue Pflegekräfte gewinnen zu können. Und zwar möchten wir diejenigen ansprechen, die keinen Führerschein haben. Und zweitens: Wer seine Route zukünftig mit dem E-Bike fährt, darf es nach Feierabend auch privat nutzen! Das gilt aus versicherungstechnischen Gründen allerdings nur für euch persönlich, und ihr dürft es nicht an Familie oder Freunde verleihen. Klingt das nicht nach einem tollen Angebot? ... Gut, gibt es noch weitere Fragen?

Ende des Tests Hören Teil 3.

Lernfortschrittstest 5

186

Aufgabe 7a

Lena: Guten Morgen, Hasan! So, dann wollen mal unsere Planung für die nächsten Wochen besprechen. Thomas müsste auch noch kommen. Ich ... oh ... Ich sehe, dass Thomas der Konferenz beigetreten ist – Hallo, Thomas!

Hasan: Hi, Thomas!

Lena: Thomas? Hörst du uns? Okay, er hört uns ... aber ich höre nichts. Hasan, kannst du ihn hören?

Hasan: Nein, Lena, bei mir kommt auch kein Ton an. Vielleicht ist sein Mikro deaktiviert. Oder die Verbindung ist unterbrochen. Das passiert manchmal, wenn die Software viele Updates macht. Thomas, falls du uns hörst: Bitte prüf deine Einstellungen und das Menü unten in der Leiste. Da ist ein kleiner Regler, mit dem man das Mikro an- oder ausschalten kann.

Lena: Vielleicht liegt es auch am USB-Anschluss deines Headsets. Oder das Gerät ist nicht empfindlich genug eingestellt. Das Problem hatte ich auch mal. Thomas, wenn du uns hörst: Wir sind hier und warten ganz geduldig.

187

Aufgabe 7b

Lena: Guten Morgen, Hasan! So, dann wollen mal unsere Planung für die nächsten Wochen besprechen. Thomas müsste auch noch kommen. Ich ... oh ... Ich sehe, dass Thomas

der Konferenz beigetreten ist – Hallo, Thomas!

Hasan: Hi, Thomas!

Lena: Thomas? Hörst du uns? Okay, er hört uns ... aber ich höre nichts. Hasan, kannst du ihn hören?

Hasan: Nein, Lena, bei mir kommt auch kein Ton an. Vielleicht ist sein Mikro deaktiviert. Oder die Verbindung ist unterbrochen. Das passiert manchmal, wenn die Software viele Updates macht. Thomas, falls du uns hörst: Bitte prüf deine Einstellungen und das Menü unten in der Leiste. Da ist ein kleiner Regler, mit dem man das Mikro an- oder ausschalten kann.

Lena: Vielleicht liegt es auch am USB-Anschluss deines Headsets. Oder das Gerät ist nicht empfindlich genug eingestellt. Das Problem hatte ich auch mal. Thomas, wenn du uns hörst: Wir sind hier und warten ganz geduldig.

Hasan: Also gut. Dann versuchen wir mal, das Problem gemeinsam einzugrenzen. Thomas, hast du im Menü das Symbol angeklickt, das das Mikrofon aktiviert? Es sieht aus wie ein kleines Mikrofon. Wenn ein roter Strich durch ist, bist du stummgeschaltet.

Lena: Ja, das stimmt. Und wenn mehrere Geräte angeschlossen sind, muss man die richtige Quelle einstellen. Im Intranet gibt es dazu auch ein Infoblatt. Da steht Schritt für Schritt drin, wie man die Technik einrichtet. Moment ... wo habe ich das letztens gesehen ... ah, hier! Ich schicke es Thomas im Chat.

Hasan: Gute Idee. Thomas, vielleicht hast du auch die falsche Audio-Option aktiviert. Manchmal wählt das System automatisch das interne Mikro vom Laptop aus – und nicht das richtige Gerät.

Lena: Oh ... Moment ... ich glaube, er versucht gerade etwas zu machen. Ich höre kleine Hintergrundgeräusche – vielleicht klickt er sich durchs Menü?

Hasan: Hoffentlich findet er die richtige Einstellung. Wir wollen ihn ja gern dabei haben. Und er hat letztens gesagt, dass ihm die neue Projektphase wirklich am Herzen liegt. Wäre schade, wenn er die Abstimmung verpasst.

Lena: Ja, absolut. Außerdem brauchen wir seine Meinung zur geplanten Umstellung! Ich denke, wenn wir ...

Thomas: Hallo? Hört ihr mich ... vielleicht ... ein bisschen?

Lena: Oh! Thomas, ja! Wir hören dich – aber du bist jetzt noch sehr leise.

Hasan: Versuch mal, den Regler für die Lautstärke des Mikros hochzustellen. Der ist rechts unten im Menü. Und prüf, ob dein

Mikro auf sensibel eingestellt ist. Das ist wichtig, dann nimmt es nämlich alle Geräusche auf.

Thomas: Okay, einen Moment ... So, ich glaube, jetzt müsste es besser sein.

Lena: Perfekt, jetzt hören wir dich laut und deutlich!

Thomas: Super! Also, entschuldigt bitte. Ich habe ein neues Headset und das wurde vom System nicht erkannt. Ich habe zuerst gedacht, das Headset wäre kaputt oder nicht kompatibel.

Hasan: Ah, okay, ich verstehe. Gut, dass es jetzt geklappt hat und wir anfangen können!

Lena: Genau. Also gut, Thomas, schön, dass du jetzt dabei bist! Dann können wir jetzt weitermachen und mit der Abstimmung zum neuen Projekt starten.

Thomas: Vielen Dank euch beiden. Ohne eure Hinweise hätte ich das alles nicht so schnell gefunden! Jetzt können wir loslegen – ich bin bereit.

Lena: Also, beim letzten Mal hatten wir ja gesagt ...

Lektion 11

188

Aufgabe 2a

1

Frau: Ich bin neu im Betrieb.

Mann: In welcher Abteilung arbeiten Sie denn?

2

Frau: Hätten Sie einen Augenblick?

Mann: Ja, natürlich. Kommen Sie doch rein!

3

Mann: Hast du kurz Zeit für mich?

Frau: Ja, natürlich. Komm ruhig rein!

4

Mann: Wir können kurz in mein Büro gehen.

Frau: Das ist aber schön groß und hell!

5

Frau: Kommst du? Sonst sind wir zu spät.

Mann: Fängt das Meeting etwa schon an?!

6

Mann: Entscheide doch einfach selbst!

Frau: Ich weiß nicht. Ich bin ja nicht die Chefin!

189

Aufgabe 2b

1

Frau: Ich bin neu im Betrieb.

Mann: In welcher Abteilung arbeiten Sie denn?

2

Frau: Hätten Sie einen Augenblick?

Mann: Ja, natürlich. Kommen Sie doch rein!

3

Mann: Hast du kurz Zeit für mich?

Frau: Ja, natürlich. Komm ruhig rein!

4
Mann: Wir können kurz in mein Büro gehen.
Frau: Das ist aber schön groß und hell!

5
Frau: Kommst du? Sonst sind wir zu spät.
Mann: Fängt das Meeting etwa schon an?!

6
Mann: Entscheide doch einfach selbst!
Frau: Ich weiß nicht. Ich bin ja nicht die Chefin!

190

Aufgabe 5b

Mann: Sie wollten mit mir sprechen? Was kann ich für Sie tun?

Sie: ...

Mann: Wieso denn?

Sie: ...

Mann: Wann fangen Sie an?

Sie: ...

Mann: Ihre Kündigungsfrist bei uns beträgt ...

Sie: ...

Mann: Also arbeiten Sie noch drei Monate für uns, oder?

Sie: ...

Mann: Ich würde Ihnen wirklich gern entgegenkommen, trotzdem muss ich leider der Kündigungsfrist bestehen. ... Kann ich sonst noch was für Sie tun?

Sie: ...

Mann: Das bekommen Sie natürlich!

191

Aufgabe 10

Hören, Teil 4. Sie hören fünf telefonische Mitteilungen. Zu jeder Mitteilung gibt es eine Aufgabe. Welche Lösung (a, b oder c) passt am besten? Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 1–5 auf dem Antwortbogen. Sie hören jede Mitteilung einmal.

Nummer 1

Gunther: Hallo, hier ist Gunther. Ich habe gerade mal in unseren Geburtstagskalender geschaut und gesehen, dass Barbara am Donnerstag ihren 60. hat! Ich denke, da sollten wir noch schnell was organisieren, oder? Was haltet ihr davon, wenn wir morgen in der Mittagspause mal kurz sprechen? Sie ist ja morgen nicht da. Wir brauchen Blumen, eine Karte, ein Geschenk ... Und wenn jemand noch einen Kuchen backen könnte, wäre das natürlich auch super. Ihr könnt ja auch schon mal überlegen!

Nummer 2

Lara: Hallo Leute, hier ist Lara! Ich hab gerade mit Schrecken festgestellt, dass ich am Mittwoch für die Frühschicht eingetragen bin. Am Mittwochmorgen habe ich aber

einen sehr wichtigen Termin in der Schule von meinem Sohn. Könnte jemand von euch mit mir tauschen? Ich könnte dafür nächste oder übernächste Woche eine zusätzliche Schicht übernehmen. Es wäre wirklich toll, wenn jemand von euch Zeit hätte!

Nummer 3

Herr Röder: Guten Tag, Röder von der Anwaltskanzlei Bruhn. Ich rufe an, weil uns leider ein Fehler unterlaufen ist: Wir haben auf der aktuellen Rechnung einen Posten vergessen. Bitte warten Sie also noch mit dem Bezahlen der Rechnung, bis wir Ihnen die korrigierte Version schicken. Ich denke, das wird noch heute Vormittag sein. Außerdem habe ich auch noch eine gute Nachricht: Wir haben die Verträge so weit fertig und können sie Ihnen wahrscheinlich heute Nachmittag schicken.

Nummer 4

Sedat: Guten Morgen, hier ist Sedat. Ich habe hier gerade ein Problem und würde euch um eure Hilfe bitten: Mein Zug ist ausgefallen, und es steht hier noch nicht, wann der nächste kommt. Auf jeden Fall schaffe ich es aber nicht rechtzeitig zum Meeting. Könnte Carla mich vielleicht vertreten? Simon und Kjell: Könntet ihr Carla die Unterlagen zum Meeting schicken? Und Carla: Hast du noch kurz Zeit, die Sachen durchzugehen? Das wäre super!

Nummer 5

Carina: Hallo, Leute! Ich sag es nur ungerne, aber der Beamer ist schon wieder weg, und er ist nicht in die Liste eingetragen! Deshalb noch mal mein dringender Aufruf: Wenn ihr den Beamer ausleiht, dann tragt euch bitte in die Liste ein, und wenn ihr ihn zurückbringt, dann tragt euch wieder aus. Und die Person, die ihn jetzt hat, bitte so schnell wie möglich zurückbringen! Wenn es so nicht funktioniert, müssen wir uns ein anderes Ausleihsystem überlegen.

Ende des Tests Hören.

192

Aufgabe 11

Hören und Schreiben. Sie hören eine telefonische Mitteilung. Informieren Sie Ihre Kollegin. Notieren Sie die Informationen auf dem Antwortbogen. Sie hören die Mitteilung einmal.

Jana Kusnezova: Guten Tag, hier spricht Jana Kusnezova vom Gasthof Imhofer. Sie haben bei uns für den 22.7. einen Raum für 35 Personen angefragt, und wir haben da noch den großen Saal frei. Parkplätze sind

in ausreichender Zahl bei uns im Hof vorhanden. Was das Essen angeht: Gern bereiten wir ein Buffet mit verschiedenen Gerichten vor. Die genaue Auswahl können wir dann noch absprechen, da sind wir flexibel. Bitte rufen Sie bis Ende der Woche noch einmal kurz an und teilen Sie uns Ihre Preisvorstellungen mit. Dann können wir danach konkreter planen. Mein Name ist Kusnezova: K-U-S-N-E-Z-O-V-A. Die Nummer ist die 0-176-66-58-773-71. Ach so: Wir würden uns sehr freuen, Ihre Feier ausrichten zu dürfen. Danke sehr und auf Wiederhören!

Ende des Tests Hören und Schreiben.

Lektion 12

193

Aufgabe 3d

Beraterin: Würden Sie mir kurz etwas zu Ihrem beruflichen Hintergrund erzählen und warum Sie eine Weiterbildung machen möchten?

Sie: ...

Beraterin: Dann lassen Sie uns doch mal gemeinsam überlegen, welcher Kurs am besten zu Ihnen passt. Für welchen inhaltlichen Schwerpunkt interessieren Sie sich?

Sie: ...

Beraterin: Ah ja, dazu gibt es viele Angebote ... Eher in Vollzeit oder berufsbegleitend?

Sie: ...

Beraterin: Alles klar, dann suchen wir gezielt danach. Es gibt Online- oder Präsenzkurse. Was bevorzugen Sie?

Sie: ...

Beraterin: Das kommt auf ganz auf Ihre Vorlieben an. Grundsätzlich ist beides gleichwertig. Hier habe ich eine Liste mit möglichen Angeboten. Am besten schauen Sie sich die mal in Ruhe an.

194

Aufgabe 7a

Satz A

Christian: Ich berate gerade, Luna.

Satz B

Christian: Ich berate gerade Luna.

195

Aufgabe 7b

1

- a Die Weiterbildung gibt es nicht nur online.
- b Die Weiterbildung gibt es nicht, nur online.

2

- a Ja, genau dazu informiere ich mich gerade.

- b Ja, genau, dazu informiere ich mich gerade.

3

- a Brigitte, sagt Luna, wird die neue PDL.

- b Brigitte sagt, Luna wird die neue PDL.

4

- a Ich schreibe gerade „Luna“.

- b Ich schreibe gerade, Luna.

5

- a Er verspricht, mir eine Weiterbildung zu organisieren.

- b Er verspricht mir, eine Weiterbildung zu organisieren.



Audiotraining Phonetiktutor

AT 23

Im Süden scheint die Sonne. Nicht aber im Norden.

Im Süden scheint die Sonne nicht. Aber im Norden.

Im Osten regnet es. Nicht aber im Westen.

Im Osten regnet es nicht, aber im Westen.

In Österreich bleibt der Schnee. Nicht aber in Bayern.

In Österreich bleibt der Schnee nicht. Aber in Bayern.

AT 24

Lohnt es sich für Anna, zu arbeiten?

Ja, es lohnt sich für Anna, zu arbeiten.

Lohnt es sich, für Anna zu arbeiten?

Ja, es lohnt sich, für Anna zu arbeiten.

Ist es wichtig für alle, den passenden Job zu haben?

Ja, es ist wichtig für alle, den passenden Job zu haben.

Ist es wichtig, für alle den passenden Job zu haben?

Ja, es ist wichtig, für alle den passenden Job zu haben.

Versprichst du den Kollegen, Kaffee mitzubringen?

Ja, ich verspreche den Kollegen, Kaffee mitzubringen.

Versprichst du, den Kollegen Kaffee mitzubringen?

Ja, ich verspreche, den Kollegen Kaffee mitzubringen.

Erlaubt der Chef, dem Azubi zu helfen?
Ja, der Chef erlaubt, dem Azubi zu helfen.

Erlaubt der Chef dem Azubi, zu helfen?
Ja, der Chef erlaubt dem Azubi, zu helfen.

Empfehlst du, den neuen Kolleginnen mehr zu vertrauen?

Ja, ich empfehle, den neuen Kolleginnen mehr zu vertrauen.

Empfehlst du den neuen Kolleginnen, mehr zu vertrauen?
Ja, ich empfehle den neuen Kolleginnen, mehr zu vertrauen.

196

Aufgabe 11

Hören, Teil 2. Sie hören vier Gespräche. Welcher der Sätze a bis f passt am besten zu welchem Gespräch? Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 1 bis 4 auf dem Antwortbogen. Lesen Sie jetzt die Sätze a bis f. Dazu haben Sie eine Minute Zeit. Danach hören Sie die Gespräche einmal.

Nummer 1

Caro: Wisst ihr was? Ich habe vor kurzem einen super Kurs gemacht – „Rückenschule für Berufsfahrerinnen und -fahrer“. Jetzt hab ich viel weniger Rückenschmerzen als früher.

Jan: War das eine berufliche Weiterbildung?

Caro: Ja, komplett finanziert vom Arbeitgeber. Das gehört zum Bereich Arbeitsgesundheit.

Fiete: Hört sich total gut an. Ich dachte immer, bei beruflichen Weiterbildungen geht es immer um eine Verbesserung der beruflichen Qualifikationen.

Caro: Nein, da gibt es ganz unterschiedliche Sachen. Also, nicht jeder Sportkurs zählt als Weiterbildung. Aber, wenn man im Kurs lernt, wie man berufstypische gesundheitliche Probleme verhindern kann, dann schon.

Nummer 2

Uli: Und, wie findest du das Seminar so?

Emine: Weiß nicht ... ein bisschen zu theoretisch. Da fühle ich mich wie in der Schule. Ich hatte gehofft, dass wir die Lerninhalte auch anwenden können.

Uli: Ja, das hatte ich auch gehofft! Wir sind doch genug Leute, wir könnten die ganzen Beispiele einfach mal durchspielen. Aber das habe ich mir schon bei vielen Weiterbildungen gedacht.

Emine: Ohne praktische Anwendung finde ich es immer schwierig, wirklich zu verstehen, was das Ganze für die eigene Arbeit bedeutet. Wann ist das wichtig? Wie mache ich es genau?

Uli: Ja, deshalb meine ich ja: Rollenspiele wären gut. Dann würden uns auch mehr Fragen an die Fortbildnerin einfallen, denke ich.

Nummer 3

Pawel: Du machst den Kurs auch in Vollzeit, oder?

Yvonne: Ja, zum Glück hat mich mein Arbeitgeber dafür freigestellt. Sonst hätte ich ihn berufsbeleitend machen müssen, und das dauert so lange.

Pawel: Total gut, dass du dafür frei bekommen hast. Mein Chef ist nicht so großzügig. Ich hab mir unbezahlten Urlaub dafür nehmen müssen ...

Yvonne: Was? Eigentlich sollte er doch daran interessiert sein, dass du die Qualifikation machst!

Pawel: Ja, das hatte ich auch gedacht. Und es geht ja auch ein bisschen um die Motivation und Zufriedenheit bei der Arbeit. Aber weißt du was? Wenn ich den Kurs abgeschlossen habe, werde ich mich mal nach einem neuen Job umsehen ...

Nummer 4

Carl: Sag mal, Rosi, wie lange leitest du deine Firma schon?

Rosi: Fast 40 Jahre.

Eva: Was? Und obwohl du so viel Erfahrung hast, sitzt du hier mit uns und hörst dir Vorträge über Unternehmenskommunikation an?

Rosi: Na ja, in letzter Zeit gab es in der Firma ein paar Missverständnisse, die dann zu kleineren Konflikten führten. Und da habe ich gedacht: Es wäre gut, wenn ich ein bisschen besser verstehen würde, wie das passieren konnte.

Carl: Entschuldige, wenn ich frage, aber könntest du nicht auch einfach in Rente gehen?

Rosi: Ja, das könnte ich schon seit Jahren. Aber da habe ich keine Lust drauf. Lieber sitze ich hier mit euch, höre mir die Vorträge an und stelle meine Fragen und erfahre noch etwas Neues. Dafür ist man nie zu alt.

Ende des Tests Hören Teil 2.

Lernfortschrittstest 6

197

Aufgabe 7

Nachricht 1

Frau : Du, nur kurz ... am Dienstagabend kann ich leider nicht mit euch feiern, weil ich am Mittwoch nämlich meine neue Stelle

antrete. Die Pflegeeinrichtung, bei der ich jetzt anfangen, ist richtig bekannt, da werde ich sicher viel lernen. Im Vorfeld habe ich schon die wichtigsten Infos bekommen, damit ich mich gut orientieren kann. Ich freue mich voll! Aber ich muss weiter ... lass uns auf jeden Fall bald telefonieren!

198

Aufgabe 7

Nachricht 2

Frau : Hi! Ich konnte vorher leider nicht ans Telefon gehen, weil ich im Seminar war. Ich habe jetzt nämlich endlich mit dieser berufsbegleitenden Fortbildung zum Thema Finanzen und Controlling angefangen. Du weißt schon, das hatte ich dir doch erzählt, das ist so ein Lehrgang ... eher langweilig, mit viel Theorie und so. Die Kosten werden teilweise von meinem Arbeitgeber übernommen, das ist echt gut. Aber ich muss jetzt unbedingt mal fragen, wie wir das in der Praxis dann alles umsetzen sollen. Oh, die Pause ist vorbei – Wir hören uns!

199

Aufgabe 7

Nachricht 3

Mann:Hey, hast du vielleicht heute Abend Lust, was zusammen zu machen? Wir könnten irgendwo in der Stadt was trinken gehen. In der Heinestraße hat eine neue Bar aufgemacht, da möchte ich auf jeden Fall gern mal hin. Vielleicht hast du ja Lust? Gib gern Bescheid! Oder wir gehen mal wieder zusammen etwas essen. Du hattest doch von diesem Restaurant erzählt ... ah, wie hieß das noch mal? Na ja, egal, lass von dir hören! Bis dann!

200

Aufgabe 7

Nachricht 4

Frau: Oh, Mann ... du glaubst es nicht ... ich habe heute einen unerfreulichen Brief aus der Arbeit bekommen. Fristgerecht vor dem Ende der Probezeit heißt es, und alles ordentlich unterschrieben. Ich wusste ja schon, dass die Finanzen nicht gut sind und dass Leute gehen müssen. Aber trotzdem, warum denn nun gerade ich? Ich bin gerade völlig fertig ... Na ja ... Dann werd ich mich jetzt mal umsehen nach was Neuem – Juchhu! So was Doofes ey ...

201

Aufgabe 7

Nachricht 5

Mann:Hi ... ich hatte gerade angerufen ... Wahrscheinlich bist du noch im Meeting. Ich suche doch gerade einen neuen Job. Heute war ich wieder eingeladen und wollte dir nur kurz berichten. Also, das Gespräch war insgesamt echt positiv. ... ich habe natürlich erzählt, was ich kann und sie wollten auch wissen, welche Ziele ich habe. Ich glaube, das ist ganz gut angekommen. Nur hatten die teilweise auch komische Fragen, also zum Beispiel: Wenn Sie ein Tier wären, welches Tier wären Sie dann? So ein Quatsch, das habe ich nicht verstanden. Na ja, jetzt heißt es abwarten und hoffen! Kannst mich ja mal zurückrufen, wenn du Zeit hast.

202

Aufgabe 7

Nachricht 6

Mann:Du glaubst es nicht! Ich hab gerade mein Arbeitszeugnis bekommen – und wow, es ist echt super! Die Beurteilung bringt genau rüber, was ich in der Firma geleistet hab. Da steht ausdrücklich, dass ich vorbildlich gearbeitet habe und wie viel Verantwortung ich getragen habe. Das Zeugnis entspricht absolut den Anforderungen und sieht top aus. Bin echt happy damit! Ich schick dir mal ein Foto. Warte, mache ich gleich ...

203

Aufgabe 8b

1

Mann:Würden Sie mir kurz etwas zu Ihrem beruflichen Hintergrund erzählen?

204

Aufgabe 8b

2

Mann:Was ist Ihnen bei der Arbeit besonders wichtig?

205

Aufgabe 8b

3

Mann:Haben Sie schon einmal überlegt, Ihren Job zu wechseln?

206

Aufgabe 8b

4

Mann:Es gibt die Möglichkeit, eine Weiterbildung zu machen oder einen neuen Beruf zu erlernen. Haben Sie das schon einmal in Erwägung gezogen?